

AUSGABE 2020

BN-NOTIZEN

www.regensburg.bund-naturschutz.de



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Stadt u. Landkreis
Regensburg



**Wir fordern:
Versiegelung reduzieren, Artenvielfalt fördern,
Agrar-, Energie- und Verkehrswende umsetzen!**

Liebe Mitglieder, mitmachen lohnt sich!	3	Ortsgruppen	
Exkursionen und Veranstaltungen 2019	4	OG Alteglofsheim.....	28
BN-Aktuell und Pressemitteilungen	5	Kindergruppe Alteglofsheim	29
Solarbündnis Regensburg	6	OG Beratzhausen.....	30/31
BN Regensburg schlägt Alarm	7	OG Donaustauf-Tegernheim	32
Bilder ohne viele Worte	8	OG Kallmünz.....	33
Ehrung langjähriger OG-Vorsitzender.....	9	OG Lappersdorf	34/35
Kommunen haben Schlüsselposition ...	10	OG Laaber-Deuerling-Brunn	36/37
Treffen der Kreisgruppe.....	10	OG Nittendorf	38/39
Verabschiedung Tina Dorner	11	OG Obertraubling	41
Neue Kindergruppe.....	11	Kindergruppe Obertraubling	43
JBN – Plastik?! Nein Danke!.....	12	OG Pettendorf-Pielenhofen- Wolfsegg.....	44/45
Haus- und Straßensammlung 2019.....	13	OG Regenstauf.....	46/47
Naturmobil Rückblick 2019	14	OG Schierling	48/49
Grüner Engel.....	15	OG Bernhardswald.....	49
Jahreszeitenwanderungen.....	16	OG Hohenschambach	49
Blütenbiologische Exkursion.....	16	OG Sinzing	50/51
BN in Berlin für Klima- und Agrarwende	17	OG Sünching	53
Einweihung BN-Tafel Klimaschutz.....	18	OG Thalmassing	54/55
Kommt Atomstrom zurück	19	OG Wenzelbach	56/57
Nukleares Wunschdenken.....	20/21	OG Wörth-Wiesent	58/59
Erneuerbare Energien treiben den Strompreis in die Höhe.....	22	BN-Adressen.....	61
Neue und alte BN-Flächen.....	23	Das kleine Umwelt-Telefonbuch	63
Natur des Jahres 2020	24	Letzte Seite.....	64
Kartierung Insel Mariaort.....	25-27	Titelseite:	
		oben: Baukräne „Das Dörnberg“	
		unten: Artenvielfalt Insel Mariaort	

Impressum:

Auflage: 5000 Stück, Februar 2020
Redaktion: Raimund Schoberer, Tina Dorner
Lektorat: Hans Lengdobler, Walter Nowotny,
Ramona Tubbesing
Fotos: BN, soweit nicht anders angegeben
Druck: Schmid&Rotaplan/100% Altpapier
Layout: Christian Rauscher, Wenzelbach

Bund Naturschutz
KG Regensburg
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941 23090
E-Mail: regensburg@bund-naturschutz.de

LIEBE MITGLIEDER,

Das Jahr 2019 war so reich an schönen Erlebnissen. Start war der Erfolg beim Volksbegehren Artenvielfalt. Weiter ging es mit schönen Exkursionen zur „Insel“, in die „Naturerbe-fläche Frauenholz“ und zum Nationalpark nach Zwiesel. Wichtige Demonstrationen mit und ohne Fahrrad und mit so viel Teilnehmern, dass die ganze Altstadt umzingelt werden konnte! Wann hat Regensburg das schon einmal gesehen?! Und dennoch: die Beharungskräfte sind immens. Es braucht noch viel Schub, global aber auch bei uns in Regensburg, damit wir eine gute Zukunft in Wohlstand aber auch mit einer intakten Umwelt vor uns haben.

In unserer reichen und vielfältigen Region muss weniger betonierte und versiegelt werden, muss die Energie- Verkehrs- und Agrarwende endlich richtig vorankommen. Wir Bürger sind, so ist mein Eindruck, in übergroßer Zahl deutlich weiter als die Politik. Voraussetzung ist aber: es muss gerecht zugehen. Nicht wie bei der Energiewende, wo das „gute alte EEG“ in eine „Lobby-EEG“ mutiert wurde, zu Lasten vieler kleiner Stromkunden. Nun werden bald teuerste Stromleitungen im fast dreistelligen Milliardenbereich realisiert, umgelegt auf uns, ohne dass wir gefragt wurden. Die dezentrale Bürger-Energiewende bleibt auf der Strecke.

Greta Thunberg hat recht: „How dare you ...!“ Und sie richtet die Botschaft an die Richtigen, an die Politik, die sich viel zu sehr durch die Großfinanzindustrie beeinflussen lässt. Demokratie bedeutet gerade nicht, dass



Foto: Robert Hiltl

Bürger alle 4, 5 oder 6 Jahre ein Kreuz machen und dann ist es „gut“. Der Umwelt eine Stimme zu geben, dafür braucht es 365 Tage im Jahr auch potente Umweltverbände und aktive Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Region gewinnt, wenn die Umweltziele von Rio´ 92 und die Klimaziele von Paris´ 16 umgesetzt werden.

Ich bedanke mich im Namen des BN-Regensburg für die vielen unterstützenden Hände, für die schönen Termine, für das Vertrauen der vielen neuen Mitglieder in unser Engagement und die großzügigen Spenden für unser Natur- und Umweltengagement.

Und wie jedes Jahr gilt: sich mit Engagement vor Ort einzubringen bereitet manchmal Frust aber auch viel Freude. Nichts zu tun frustriert mehr – ganz sicher!

Mein besonderer Dank gilt allen Aktiven – machen Sie 2020 (wieder) mit!

Ihr

Raimund Schoberer

1. Vorsitzender Kreisgruppe Regensburg

EXKURSIONEN UND VERANSTALTUNGEN 2020

MÄRZ

- So. 1.3.20 Jahreszeitenwanderung** mit Georg Luft:
Pettendorf – Pielenhofen – Etterzhausen. Siehe Seite 14.
- 2.-31.3.20 Hummelausstellung** in der Stadtteilbücherei Süd, KÖWE-Center,
Dr. Gessler-Str. 47, Di, Mi, Do, Fr, Sa nachmittags geöffnet

Mi., 18.3.20 Vortrag „Mein Garten – ein Bienenparadies“. Referent: Johannes
19 Uhr Selmansberger, Imker, BN KG Landshut. Veranstalter: Naturkunde-
museum und Bienenzuchtverein 1880 e. V. Ort: Naturkundemuseum,
Vortragssaal

**Mo. 23.3.20 Vortrag Dr. Andreas Segerer: „1 Jahr nach dem Volksbegehren –
19 Uhr Konnte der Artenschutz profitieren? In Kooperation mit dem Evang.
Bildungswerk, EBW, Am Ölberg 2,**

Sa. 28.3.20 Führung von Franz Wartner zu den **Spechthöhlen-Bäumen**, Treffpunkt:
10 Uhr Mariaorter Eisenbahnbrücke (Mariaorter Ende), Dauer ca. 2 Std.

MAI

Fr. 8.5.20 Exkursion zur nationalen Naturerbestfläche Frauenholz (ehem. StoÜP)
17 Uhr Oberhinkofen. Führung Revierförster Ingo Meierjürgen und Gebietsbe-
treuer Hartmut Schmid. TP 1. Parkplatz von Oberhinkofen kommend.
Dauer ca. 2 Std.

Sa. 9.5.+16.5.20. Mit dem Naturmobil unterwegs – Unser Boden. Bodenuntersuchungen
15 Uhr für Erwachsene und Familien. Treffpunkt: Westparkweiher hinter dem
Westbad. Anmeldung bitte unter Tel. 0941 23090.

11. bis 17.5.20 BN Haus- und Straßensammlung Freiwillige Sammlerinnen und
Sammler melden sich bitte im BN-Büro, Tel. 0941 23090

Sa. 16.5.20 Jahreszeitenwanderung mit Georg Luft:
Lichtenberg – Otterbachtal. Siehe Seite 14.

16./17.5.20 Delegiertenversammlung in Memmingen

21.5.20 Donaufest in Niederalteich

Mi. 13.5.20 Inseltreffen auf der Donauinsel Mariaort. Feierabendtreffen mit
17 Uhr Bestimmungsübungen für Groß und Klein unter der Leitung von
Raimund Schoberer und Hanna Makusch. Mit Imbiss. Anmeldung bitte
unter Tel. 0941 23090

JUNI

Fr. 19.6.20 Naturkundliche Exkursion im Truppenübungsplatz Grafenwöhr.
11:30 Uhr Abfahrt mit dem Bus um 11.30 Uhr Dultplatz. Verbindliche Anmeldung
mit Personalausweisnummer bis spätestens 25.5.20 unter regens-
burg@bund-naturschutz.de. TN-Beitrag 20,- €. Rückkehr ca. 18 Uhr.

Fr. 28.6.20 Blütenbiologische Exkursion mit Dr. Bernhard Starosta, zu einer arten-
14-16 Uhr reichen Blühfläche im Oberpfälzer Jura. Treffpunkt: EDEKA am Orts-
ende von Laaber (Kronbügl). Für Familien geeignet.

JULI

Fr. 3.7.20 Das Donautal östlich von Regensburg. Fahrradexkursion mit dem
17 Uhr Gebietsbetreuer Hartmut Schmid. Treffpunkt Kreuzung Schwabelweiser
Weg/Vilsstraße. Wir radeln nach Donaufest an der Donau mit Auwäldern
und Altwassern und ihrer Tier- und Pflanzenwelt. Dauer: ca. 2 Std.

SEPT.

Sa. 26.9.2020 Jahreszeitenwanderung mit Georg Luft:
Herbstwanderung: Leuchtenberg – Lerautal bis Pfreimd. Siehe Seite 14.

NOV.

Di. 10.11.20 Jahreshauptversammlung im Katharinenaal des Spitalgartens,
19 Uhr St.-Katharinen-Platz 1, 93059 Regensburg

So. 22.11.20 Jahreszeitenwanderung mit Georg Luft:
Burgensteig Wiesent – Wörth – Tiefenthal. Siehe Seite 14.

WERBEN BEI POLITIK, VERWALTUNG UND IN DER ÖFFENTLICHKEIT FÜR UMWELT UND NATUR!

Wir haben einige wichtige Briefe und Mails an Behörden und politische Entscheidungsträger gesendet, Gespräche gehabt und für Umwelt- und Natur geworben.

Öffentlich bekanntgemacht wurden insbesondere:

- 19.01.2020** Pressemitteilung zur Agrardemo in Berlin
- 04.01.2020** Pressemitteilung zum MZ-Artikel „Landkreis möchte höher Hinaus“
- 17.11.2019** Pressemitteilung zur Jahreshauptversammlung 2019
- 31.10.2019** Pressemitteilung zum Wachstum in Regensburg
- 28.10.2019** Offener Brief an MdB zu Klimaschutz – aktuelle Gesetzesänderungen Bundest.
- 16.09.2019** BN Stellungnahme BBP Kreisverkehr Beratzhausen
- 12.08.2019** Stellungnahme Entwicklungskonzeption Ost
- 28.07.2019** Stellungnahme zur Herausnahme Landschaftsschutzgebiet Sulzbach
- 27.07.2019** Offener Brief an das Landratsamt wegen Labertalfrevel
- 11.07.2019** Pressemitteilung zum EuGH Urteil vom 25.06.19: „Luftverschmutzung“
- 09.07.2019** Pressemitteilung zu „Wohnen, wo andere parken“
- 12.06.2019** Pressemitteilung zu Schlammteichen/BI Irl

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE:
Terminänderungen und Aktualisierungen finden Sie dort tagesaktuell:
www.regensburg.bund-naturschutz.de

BN KREISGRUPPE REGENSBURG BEREITS SEIT 3 JAHREN BEI FACEBOOK –

„like“ uns und bekomme Neuigkeiten, Veranstaltungen und Presseartikel sofort mit. Wir haben bereits 365 Mitglieder!



BN AKTUELL:

Keine Papierversion sondern Verteilung über unseren Mailverteiler 3x im Jahr (gerne anmelden) und eingestellt auf der BN-Internetseite.

BN Aktuell Nr. 17

Landesdelegiertenversammlung • Regensburg; Wachstum, Klimaschutz, bessere Luft, HUS und Radwegeabfrage • Vogelparadies weiter in Gefahr • Holzgartensteg/Bessere Luft • Inselfreffen Mariaort/Naturmobil • OG Regenstauf: Kunst-Natur-Garten • OG Laber: Neuwahl • OG Wörth Wiesent: Neuwahl • OG Schierling: Exkursion Laberaue – Toll! • OG Wenzenbach: Gelbbauchunkenprojekt • Pettendorf: Bienenfreundliche Gemeinde

BN Aktuell Nr. 18

Naturmobil: Dringend Stellplatz gesucht! • Klima- und Rad-Demo 20.09.2020: großes Zeichen gesetzt. • BN-Stellungnahmen Beratzhausen • Vogelparadies Schlammteiche – Donaustauf • Exkursion: Urwaldlehrpfad bei Zwiesel/Nationalpark Bayerische Wald • Kommunalwahl: Handeln nicht reden! • Termine und Veranstaltungen

BN Aktuell Nr. 19

Jahresmitgliederversammlung • EEG Strompreistreiber! • Klima: MdB-Brief und Antwort • Gelbbauchunken & High-Tech • OG Lappersdorf: Schulen • OG Thalmassing: Frag den Bauern • OG Pettendorf: Wunsch und Realität • Wehr Pielmühle: Landtagsausschuss • Otterbach – Pflanzaktion • Insel Mariaort: Über 300 Arten! • Hutberg – Bitte spenden Sie! • Danke 2019 – Wünsche 2020



FORDERT ENDLICH EINE SCHNELLERE ENERGIEWENDE VON DER STADT:



und zu prüfen, ist offenbar zu wenig. Das beweist das niederschmetternde Ergebnis überdeutlich. Stattdessen muss endlich ein großes Ziel ins Auge gefasst und schnell umgesetzt werden: drei Megawatt peak PV-Zubau

- 1.) Auf Dach- und Parkplatzflächen städtischer Liegenschaften müssen in der nächsten Legislaturperiode PV-Anlagen von mindestens drei Megawatt peak installiert werden.**
- 2.) Die Stadt muss durch geeignete Rahmenbedingungen dafür sorgen, dass bei privaten und gewerblichen Neubauten grundsätzlich PV-Anlagen realisiert werden.**
- 3.) Die Straßenbeleuchtung muss bis Ende 2021 auf LED umgerüstet sein.**

Zu 1: Nach Angaben der Verwaltung prüft die Stadt Regensburg „im Zuge der ganzheitlichen Betrachtung der Umweltfreundlichkeit jedes Bauvorhabens immer auch intensiv die Installation einer Photovoltaikanlage“. Diese Vorgehensweise ist zwar prinzipiell sehr zu begrüßen und ebenso die Pläne, in Zukunft den Zubau deutlich zu steigern; gleichwohl ist das Ergebnis – derzeit Installation von etwa 400 Kilowatt peak – völlig ungenügend. Bedenkt man, dass es das EEG schon seit fast 20 Jahren gibt, so hat die Stadt pro Jahr durchschnittlich gerade einmal 20 Kilowatt peak auf die Dächer gebracht. Das ist jährlich so viel, wie eine kleine Solarfirma problemlos in drei Tagen auf zwei Einfamilienhäuser schraubt. Ständig nur intensiv zu betrachten

in der nächsten Legislaturperiode. Dach- und Parkplatzflächen stehen genügend zur Verfügung und die Investition beträgt nur etwa drei Millionen Euro. Das erspart der Umwelt 1350 Tonnen Kohlendioxid jährlich, erhöht nachhaltig den Anteil an Ökostrom in Regensburg und lohnt sich nicht zuletzt auch finanziell.

Zu 2: Die Anzahl der Kommunen, in denen (in unterschiedlicher Ausformung) eine PV-Pflicht bei Neubauten eingeführt wurde, steigt kontinuierlich (Freiburg, Konstanz, Waiblingen, Tübingen, Moosburg) und mit Baden-Württemberg ist das erste Bundesland auf dem Weg in diese Richtung. Juristische Bedenken konnten offenbar ausgeräumt werden.

Zu 3: Je schneller die Umstellung auf die überaus effiziente LED-Technik in der Straßenbeleuchtung erfolgt, desto mehr Energie und Kosten werden gespart. So vollzog die Stadt Rom mit fast drei Millionen Einwohnern diese Umstellung innerhalb zweier Jahre. In Regensburg hingegen begann die Umstellung im Jahre 2009 und ein Ende ist auch jetzt, zehn Jahre später, noch immer nicht in Sicht. Der Abschluss der Arbeiten ist aus ökologischer wie ökonomischer Sicht spätestens Ende 2021 nötig und möglich.

STADT UND LANDKREIS ...



Baugebiet „Das Dörnberg“ – Dort sind 6 Hektar amtlich kartierte Biotop verschunden!

... steuern bei einem „weiter so“ auf ein nicht mehr beherrschbares Verkehrschaos zu.

Der BN Regensburg warnt eindringlich vor weiterem ungezügelter Wachstum in Stadt und Landkreis Regensburg. Aktuell liegen dem Bund Naturschutz Planungen für erhebliche neue Siedlungsflächen zur Stellungnahme vor. So will z. B. die Gemeinde Nittendorf weitere 60 Hektar Baufläche in den Flächennutzungsplan aufnehmen oder die Gemeinde Zeitlarn ein riesiges Neubaugebiet (8,7 ha) erschließen. In der Gemeinde Donaustauf wurde das Landschaftsschutzgebiet zurückgenommen, um in Sulzbach ein großes Baugebiet erschließen zu können, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch die Stadt Regensburg baut in großem Umfang. Gleichzeitig ist Regensburg schon jetzt im Radio die mit am meisten genannte Stau-Metropole in Bayern.

Stadt und Landkreis Regensburg sind nun über 50 Jahre deutlich gewachsen. Über 50 Jahre, in denen die Siedlungsentwicklung nicht nur „schöne Natur-Flecken“ in Anspruch genommen hat, sondern auch 50 Jahre Entwicklung mit Schwerpunkt auf Automobilität und LKW-Verkehr und ohne integrales Konzept für Stadt und Landkreis gleichermaßen. Dieses Konzept fehlt aktuell immer noch.

Ein Umdenken hin zu einer gemeindeübergreifenden (besser regionalen) durchdachten Siedlungsentwicklung – auch nachsteuernd, um Fehler der Vergangenheit soweit irgend möglich rückgängig zu machen - ist nicht wirklich zu erkennen. Es wird weiterhin durch jede einzelne Kommune für sich und für jedes Baugebiet ohne nähere Nachweise vielfach die gute Verkehrsanbindung und die gute MIV-Mobilität „postuliert“. Das ist aber nicht mehr der Fall!

Die aktuelle Verkehrsinfrastruktur ist weiterem Wachstum in der bisherigen Form nicht mehr gewachsen. Ein weiterer Straßenausbau wäre mit immensen Eingriffen für Mensch und Natur verbunden, extrem teuer und z.T. nicht wirklich realisierbar (z.B. A93). Eine deutliche Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad, Fuß) braucht Zeit und kann nur erreicht werden, wenn wirklich umgesteuert wird und hier alle verfügbaren Ressourcen eingesetzt werden. Der BN fordert daher alle in Verantwortung stehenden Politiker in Stadt und Landkreis auf, Regensburg eine Wachstums-Verschonungspause zu gönnen und die nächsten Jahre alle Ressourcen darauf zu verwenden, den Umweltverbund attraktiv und leistungsfähig zu machen. Weiteres Bauen ohne integralen Mobilitätsansatz für Stadt und Landkreis schadet der Region.

BN Kreisvorstand

BILDER OHNE VIELE WORTE



Große Raddemo



... in Anschluss FFF-Demo Foto: Karl Bierl



... Exkursion in den Bayer. Wald



Landesdelegiertenversammlung



Demo „stopp Schleichverkehr Domplatz“



Spendenübergabe



BN-Inseltreffen



BN Gartenhaus-Sanierung

... UND GEHT GESTÄRKT IN DAS JAHR 2020



Mit weit über 7000 Mitgliedern in Stadt und Landkreis Regensburg ist der Bund Naturschutz vielfältig aktiv. Die Kreisgruppe ist an ihrer Basis breit aufgestellt und in vielen Gemeinden in Stadt und Landkreis mit einer Ortsgruppe aktiv. Deren Leitung ist immer mit besonderem Engagement und Durchhaltevermögen für Natur und Umwelt verbunden. 12 OG-Vorsitzende wurden dafür im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung durch den Landesvorsitzenden Richard Mergner geehrt.

Raimund Schoberer konnte von über 70 gelungenen Naturmobileinsätzen in Schulen und der BN-Jugend-Aktion gegen Plastik berichten. Die Unterschriftensammlung für das erfolgreiche Bienen-Volksbegehren oder der Einsatz für Flora und Fauna bei der Biotoppflege auf den BN-Flächen wie beispielsweise in Mariaort oder zum Brachvogelschutz in Schierling zeigen: gemeinsam kann man einiges erreichen und Freude dabei haben.

Demonstrationen für die Verkehrs- und Energiewende und gegen den Natur- und Landschaftsverbrauch durch immer neue Straßen und Gewerbeflächen oder die geplante erdverkabelte Hochspannungstrasse quer durch den Landkreis zu horrenden Kosten bewegen die Kreis- und Ortsgruppen.

Das BN-Jahr 2019 endete mit der globalen FFF-Demo am 29.11. und das Jahr 2020 begann bereits am 18. Januar mit „Wir haben es satt“ für bäuerliche Landwirtschaft, Tierwohl und gesunde Lebensmittel. Der BN Regensburg hat in Berlin wieder unsere Region stark vertreten.

Zentrale Forderung für die anstehende Kommunalwahl: Zeit zum Nachdenken – kein weiterer massiver Umweltverbrauch in Stadt und Landkreis!

In die Kommunalwahl 2020 geht der BN mit der Forderung für eine Pause für Wachstum bis 2026. Nach über 50 Jahren stetigem Wachstum und zunehmenden Verlust an Lebensqualität durch z. B. Stau und Lärm muss die Frage erlaubt sein, ob ein „weiter so“ an Flächenverbrauch unsere Region noch verkraftet.

Es braucht daher für sechs Jahre hundert Prozent Einsatz für eine nachhaltige Verkehrswende, neue Frei- und Erholungsräume sowie konsequenten Umwelt- und Klimaschutz.

Ziel der Kommunalpolitik sollte sein: Lebens- und Standortqualität sichern, Zeit und Ressourcen zum Nachdenken und Planen einsetzen, um dann 2026 mit neuer Ausrichtung die Region dauerhaft lebenswert zu erhalten.

KOMMUNEN HABEN SCHLÜSSELPOSITION

Mergner greift dieses Thema in seinem Vortrag über die Verantwortung der Kommunalpolitik für Umwelt und Lebensqualität“ auf.

Die Kommunen haben nach Mergner eine Schlüsselposition inne. Der ungebremschte Flächenverbrauch (in Bayern ca. 10 ha /Tag!) ist eines der größten ungelösten Umweltprobleme. Verpflichtende Vorgaben bis hinunter zur Gemeindeebene wären nötig.

Ein Leitbild des BN ist eine „kompakte Stadt“ mit einer Durchdringung von Wohnen, Gewerbe und Grün. Eine bessere Flächennutzung wäre zwingend, z.B. die Nutzung von Supermarktdächern. Ziel ist eine „doppelte Innenentwicklung“. Statt einer Überverdichtung ist eine tragbare Mischung aus Bausubstanz und Grün anzustreben.

Das Projekt Stadtbäume im Rahmen von „Natur in der Stadt“ ist ebenso bedeutsam wie die Umsetzung der Ergebnisse des Volksbegehrens in den Kommunen.

Der BN fordert zudem pestizidfreie Kommunen. Bei der Energiewende kommt den Kommunen eine entscheidende Bedeutung zu. Eine zukunftsfähige Energiepolitik ist dezentral und kommunal. Welche Rolle die Energiepolitik in der Stadt hat, können die Wählerinnen und Wähler mit ihrer Stimmabgabe beeinflussen.

Die nächste Wahl wird auch eine Klimaschutzwahl. Eine Bürgerenergieinitiative ist erforderlich. Es ist wichtig, weiterhin an Demos teilzunehmen, um entsprechenden Druck auszuüben, so Mergner.

Franz Wartner, Tina Dorner, Raimund Schoberer

TREFFEN DER KREISGRUPPE ...

... MIT DEN ORTSGRUPPEN

Beim diesjährigen Zusammenkommen am 23. November im Walderlebniszentrum in Riegling tauschten sich die 24 Teilnehmerinnen aus 10 Ortsgruppen und der Kreisgruppe über ihre Aktivitäten und ihre Erfolge aus. Große Sorgen machen die Gemeinden, in denen neue Flächennutzungspläne aufgestellt werden. Die Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten ist ungebrochen hoch.

Nach wie vor kümmern sich Ortsgruppen um den Zustand der Ersatz- und Ausgleichflächen und bekommen dabei nicht immer Unterstützung von der Gemeindeverwaltung.

Walter Nowotny, OG Thalmassing stellt die Aktion „Frag den Landwirt“ vor. Es wurden zwei Landwirte besucht (Konventionell und Bio). Es gab Betriebsführungen. Die Veranstaltungen sind im Gemeindeblatt angekündigt. Der Dialog wird als positiv und informativ wahrgenommen. Die Teilnahme ist sehr gut. Es sollen

weitere Betriebe folgen. Die beiden Vertreterinnen



der Jugendgruppe im BN stellten ihre Handlungsschwerpunkte vor: Plastikverzicht und Konsumkritik stehen ganz weit oben. Aber auch Naturerfahrung ohne Handy (= Digital-Detox-Day) ist für 2020 angedacht.

Ein wichtiges Thema aller Ortsgruppen war die Frage nach den Aktivitäten zur Umsetzung des Artenschutzgesetzes. Einige erwägen die Beteiligung an Blühflächen bei den Landwirten. Die Umsetzung des neuen Gesetzes soll kritisch begleitet werden, vor allem Uferandstreifen und der Erhalt von Dauergrünland sind wichtig.

Tina Dorner

VIELEN HERZLICHEN DANK TINA DORNER!



Am 01.06.2020 ist letzter Arbeitstag unserer Geschäftsstellenleiterin. Die Gesamte Kreisvorschandschaft wie auch die Ortsvorsitzenden und viele ehrenamtlich Engagierte sagen vielfach Danke Tina!

Tina hat die Kreisgeschäftsstelle über 20 bewegte Jahre geleitet, mit Herz, Verstand und einem tollen Esprit. Darüber hinaus war Tina die Ortsgruppenvorsitzende in Alteglofsheim von 1990 bis 2010. Auch hier hat sie viele Aktionen angestoßen und

im Ortsgruppenteam mit Freude und Erfolg durchgeführt.

Wichtig waren und sind Tina die Umweltbildung. Sie leitet zur Geschäftsstelle eine Umwelt-AG in der Grundschule Prüfening. Die Haus und Straßensammlung und der Kontakt mit den Schulen sind ihr ein besonderes Anliegen. Ich weiß auch noch, wie sie mich zu Beginn gleich davon überzeugte, dass wir ein neues „Naturmobil“ brauchen. Das ist eine eigene Erfolgsgeschichte.

Wer schon einmal im BN-Büro war, wenn es täglich „rund“ geht, der kann sich vorstellen wie dankbar wir für die tolle gemeinsame Zeit mit unserer Geschäftsstellenleiterin sind. Die Zeit war viel zu nachhaltig für „einfach Schluss“. Wir würden uns freuen, wenn wir Tina beim Einsatz für Umwelt und Natur hin und wieder willkommen heißen dürfen.

Raimund Schoberer

NEUE KINDERGRUPPE ...

... „HEILIGE BUCHENALLIANZ“ IN STADT REGENSBURG:



Seit Anfang Mai 2019 trifft sich einmal im Monat die Kindergruppe „Heilige Buchenallianz“ des JBN Regensburg. Neben viel Spiel und Spaß haben wir uns bereits mit Bienen beschäftigt und dabei Bienenstöcke aus

nächster Nähe inspiziert, ältere Kleidung haben wir mit Batiken wieder aufgehübscht und wir haben uns mit Essen beschäftigt: Wo kommen unsere Lebensmittel her? Wie sind sie verpackt? Was hat gerade Saison? Vergangenen Samstag stand ein Besuch auf dem Erdlingshof in Kollnburg auf dem Programm. Die liebe Birgit und der liebe Johannes (links unten im Bild) leben dort mit ganz vielen Tieren und zeigen uns einen sehr liebevollen, alternativen Weg mit Tieren außerhalb der Massentierhaltung umzugehen.

Wir bedanken uns herzlich bei dem Erdlingshof-Team, dass wir sie am Samstag besuchen durften.

Kontakt: jbnkindergruppe@web.de



PLASTIK?! NEIN DANKE!



Danke!“, bei dem wir an Ständen in der Innenstadt, der OTH und der Universität in Regensburg nicht nur ausführlich über den Weg des Plastikmülls und dessen Folgen informieren konnten, sondern auch dank der Unterstützung der BN Kreisgruppe Regensburg und vieler Kooperationspartner jede Menge Alternativen ausstellen, vorzeigen und auch weitergeben durften!

Dass man besser seinen Mehrweg-Kaffeeteller dabei haben sollte, anstatt zu Pappbechern zu greifen, brauchten wir niemanden zu erklären. Aber, dass das Badezimmer zum Beispiel dank Bambuszahnbürsten, Shampooeife, Deocreme und Menstruationstassen beinahe komplett ohne Plastikmüll auskommt, konnten wir ansehnlich demonstrieren. Mit diesem Projekt hoffen wir nicht nur, dass so manches Bienenwachstuch die Klarsichtfolie verdrängt und die Abschminktücher in Zukunft in der Waschmaschine und nicht im Mülleimer landen, sondern auch, dass das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Bürger*innen hinsichtlich ihres Plastikkonsums zunehmen.

Jährlich produziert Europa 58 Millionen Tonnen Plastikmüll, 31 kg pro Person. Jede Deutsche erzeugt sogar 37 kg pro Jahr! Solange wir unseren Müll brav in die dafür vorhergesehenen Mülltonnen schmeißen, landet unser Müll auch nicht im Meer. Davon zumindest waren wir bisher überzeugt. Die Recherchearbeit für unser Projekt hat uns allen vom JBN und hoffentlich auch vielen Interessierten schmerzhaft die Augen geöffnet.

Da Deutschland nur sauberen Plastikmüll recycelt, wird beispielsweise ein Großteil des Mülls aus Gewerbe und Haushalt ins Ausland verschifft. Trotzdem wird dieser Müll in die deutsche Recyclingquote von 46,7% (Stand: 2017) eingerechnet. In südosteuropäischen Ländern wie Malaysia wird dieser Müll allerdings oft nicht ordnungsgemäß entsorgt, sondern in illegalen Anlagen verbrannt oder landet im Meer.

Desto entschlossener und tatkräftiger waren wir dann also bei der Planung und Durchführung unseres Projektes „Plastik?! Nein

Wir vom JBN Regensburg hatten nicht nur viel Spaß bei der Planung, Umsetzung und nicht zuletzt den Unterhaltungen am Stand selbst, sondern entdeckten auch, dass ein Zero-Waste bzw. Less-Waste Leben möglich ist, ohne zu verzichten oder unsere Lebensstandards einschränken zu müssen. Ganz im Gegenteil; zur Vorbereitung im do-it-yourself-style auch eigene Bienenwachstücher herzustellen war weniger Arbeit sondern ein lustiger und netter Nachmittag mit Freunden! Wir jedenfalls sind zuversichtlich, dass ein Leben ohne Plastik möglich ist und das jeder seinen Beitrag dazu leisten kann, selbst wenn Verantwortliche Politiker*innen lieber zum Greenwashing übergehen, anstatt wirkliche Maßnahmen zu ergreifen.



SCHÜLER SAMMELN FÜR DEN BUND NATURSCHUTZ – DANKE!



Realschule
Obertraubling



Albert-Schweitzer-
Realschule

Allen fleißigen Sammlerinnen und Sammlern ein herzliches Dankeschön für das tolle Sammelergebnis.

Ein besonderer Dank gilt Herrn **Michael Hahn**, der seit 20 Jahren die Sammlung an der **Albert-Schweitzer-Realschule** durchführt. Insgesamt konnten dort durch seine Organisation 37.200 € gesammelt werden.

Ein besonderer Dank gilt auch **Frau Berger-Mathy**, die 11 Jahre die Sammlung an der **Realschule Obertraubling** durchgeführt hat. Dadurch kamen insgesamt 18.600 € für den BN zusammen.

SAMMELTERMIN 2020:
11. BIS 17. MAI 2020

Vom Gesamtsammelergebnis von 18.650€ haben die Schulen 16.837€ gesammelt. Die beteiligten Schule in der Aufstellung:

Grundschule Prüfening	2.500,00
Volksschule Altteglöfshelm	2.247,00
Realschule Obertraubling.....	2.100,00
Gymnasium Piendl.....	2.000,00
GS Wenzenbach.....	2.000,00
Albert-Schweitzer-Realschul.....	2.000,00
Grundschule Von der Tann	1.120,00
Grundschule Thalmassing	1.000,00
GS Bernhardswald	850,00
Grundschule Beratzhausen	650,00
GS Keilberg.....	370,00

RÜCKBLICK 2019



Im Jahr 2019 untersuchte das Naturmobil die Artenvielfalt in Stadt und Landkreis Regensburg.

Durch das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ im Januar 2019 war das Thema Insektensterben in aller Munde. Viele Menschen begannen, sich mit der Artenvielfalt und ihrer Bedeutung für uns und unsere Natur auseinanderzusetzen.

In unserem Naturmobilprogramm 2019 legten wir deshalb, in den zu untersuchenden Lebensräumen, den Schwerpunkt auf die Artenvielfalt.

Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens. Neben dem Vorkommen verschiedener

Im Naturmobil (Foto: Schoberer)

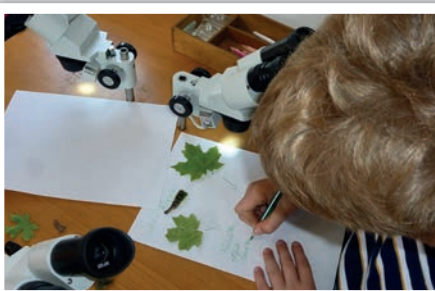
Auen, Trockenhänge, Feuchtwiesen, Moore und Wälder.

Einige davon konnten wir mit Schulklassen aus Stadt und Landkreis Regensburg erforschen: Trockenrasen-Standorte nahe der GS Kallmünz, selbst angelegte Streuobstwiesen der GS Keilberg, die Wiesen und Hecken der Grundschule in Laaber. Mit den jeweiligen Grundschulen untersuchten und verglichen wir in Wenzelbach und Irlbach die dortigen Bäche und den Dorfweiher, erforschten in Thalmassing das „Biotop“ und waren in Regensburg zwei Wochen im Regensburger Donaupark unterwegs.

Insgesamt waren wir von April bis Oktober 70 Mal im Einsatz und konnten über 1600 junge Forscher für die Natur in ihrer Umgebung begeistern. Wir bedanken uns für die Förderung dieses Projektes beim Bayerischen Umweltministerium.

Im Jahr 2020 ist unser Schwerpunktthema: „Unser Boden – die dünne Haut der Erde“. Wir freuen uns schon darauf!

Angela Nunn, Esther Kolbe und Marion Zlamal



Forscherarbeit im Naturmobil
(Photo: Martina Käs, GS Keilberg)



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



MARIANNE UND ULRICH LAEPPLER ...

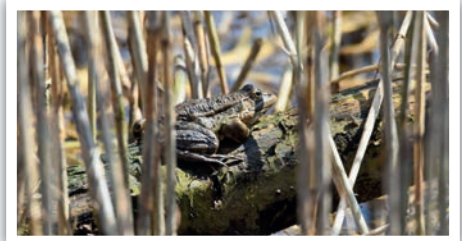


Frau und Herr Laeppler sind beide 1972 in den Bund Naturschutz Bayern e. V. eingetreten und Gründungsmitglieder der Kreisgruppe Regensburg. Seit dieser Zeit haben sie Ämter und Aufgaben in dieser und anderen Vereinigungen und Gremien wahrgenommen. Darüber hinaus haben sie sich in vielfältiger Weise praktisch engagiert. Ihre Schwerpunkttätigkeiten waren die Kontrolle und Pflege von Bund Naturschutz-eigenen Biotopen und die Pflanzung von Bäumen und Hecken. Über viele Jahre haben sie Amphibienschutzzäune betreut, und Aufklärungsarbeit zu ökologischem Landbau, für ein besseres Müllkonzept und zum Thema Chemie im Haushalt geleistet. Ihr Engagement im „Otterbachprojekt“ ist ein weiteres Beispiel Ihres unermüdlchen Wirkens.

UND DIE KINDERGRUPPE BERATZHAUSEN



Laudatio für Frau Bleicher Adelheid, Frau Göttlein Christiana, Frau Strunz Katharina Den „Nachtschwarzen Fledermäusen“ haben sich die „Listigen Luchse“ angeschlossen. **Mit dieser neuen starken Kindergruppe hat die Ortsgruppe Beratzhausen des BN besonders engagierte Mitstreiter.** Unter der Leitung von Frau Bleicher, Frau Göttlein und Frau Strunz beteiligt sich die Gruppe jedes Frühjahr an der Aktion „Saubere Landschaft“, säubert regelmäßig den Walderlebnispfad und kümmert sich um den Lammlgraben. Dabei werden regelmäßig die Uferstrandstreifen gemäht und Pflanzen ausgestochen um den Abfluss des Grabens zu sichern. Der Lammlgraben ist Lebensraum für Amphibien, Reptilien und Fische. Regelmäßige Entbuschungsmaßnahmen an steilen Trockenhängen sowie Strauch- und Baumpflanzaktionen, die u.a. als Trittsteinbiotop dienen sind nur einige der vielfältigen Aktionen der Gruppe.



... MIT GEORG LUFT



1. Wanderung:

MÄRZ, So. 1.3.20

Pettendorf – Pielenhofen – Etterzhausen. Abfahrt um 10:30 Uhr vom Hauptbahnhof, Linie 12. Aussteigen in Pettendorf. Wanderung über Pielenhofen (Einkehr) nach Etterzhausen. Rückfahrt mit Agilis stündlich möglich. RVV-Gruppenticket.

2. Wanderung:

MAI, Sa. 16.5.20

Lichtenberg – Otterbachtal. Abfahrt 8:00 vom Bahnhof RVV-Linie 5, Umsteigen in Donausauf. Fahrt bis Unterlichtenwald. Fußmarsch zur Kapelle Lichtenberg. Mittag Einkehr beim „Koreawirt“. Rückmarsch durch das Otterbachtal. Rückfahrt um 14:30 Uhr oder 16:20 Uhr. Entweder aus Unterlichtenwald oder von der Hammermühle. RVV-Gruppenticket.

3. Wanderung:

SEPTEMBER, Sa. 26.9.2020

Herbstwanderung: Leuchtenberg-Lerautal bis Pfreimd. Abfahrt 10:14 Uhr mit ALX, Umsteigen in Weiden in Bus 11. Rückfahrt ab Pfreimd zu jeder halben Stunde. 15 km Wanderung durch das herbstliche Lerautal. Einkehr zum Kaffee in Leuchtenberg. Fußmarsch nach Pfreimd. Bayerticket/Servusticket.

4. Wanderung:

NOVEMBER, So. 22.11.20

Burgensteig Wiesent – Wörth – Tiefenthal. Abfahrt von Regensburg 9:40 nach Wiesent. Wanderung über Wörth nach Tiefenthal. Rückmarsch bis Wörth. Einkehr. Rückfahrt von Wörth alle zwei Stunden möglich. RVV-Ticket. ca. 10 km.

Weitere Informationen finden sie unter:

<https://www.outdooractive.com>

BLÜTENBIOLOGISCHE EXKURSION ...

mit Dr. Bernhard Starosta zu einer artenreichen Blühfläche im Oberpfälzer Jura.

Wir lernen zahlreiche, inzwischen selten gewordene, Wildkräuter kennen und erfahren, wie sich im Laufe der Evolution der Bau der Blüten und die Blüten bestäubenden Insekten einander angepasst haben.

28. JUNI 2020, 14:00-16:00 UHR

Treffpunkt: EDEKA am Ortsende von Laaber (Kronbügl) an der Landstraße Richtung Autobahn Laaber. Weglänge ca. 1 km. ÖPNV-Erreichbarkeit: Regionalbahn, Haltestelle Laaber. Zum Treffpunkt ca. 1 km. Für Familien geeignet.

... IN BERLIN FÜR KLIMA- UND AGRARWENDE



Busteilnehmer voller Motivation

Am 18.01.2020 demonstrierten in Berlin rund 27 000 Verbraucher und Landwirte gemeinsam für eine nachhaltige, bäuerliche und regionale Landwirtschaft. Tierfabriken, Agrarindustrie und Gentechnik zerstören unsere Lebensgrundlagen. Die Region Regensburg war gut vertreten!

Alleine rund 70 Engagierte aus der Oberpfalz und Niederbayern sind ab Regensburg in einem Bus nach Berlin gefahren um auch für unsere Region ein Zeichen zu setzen. Wir erleben einen dramatischen Schwund von Bauernhöfen und Artenvielfalt. Auch bei uns müssen Landwirte sehr intensiv und oft auch gegen ihre eigene innere Überzeugung sehr naturfern wirtschaften um im „lokalen und globalen Wettbewerb“ der stetig steigenden Pacht- und zugleich geringen Produktpreise mithalten zu können. Das ist auch eine Folge des Landverlustes durch den geraden in Bayern und im Großraum Regensburg immensen Flächenfraß, z. B. für Industriehallen auf besten Böden, sagen Petra Filbeck und Raimund Schoberer von der Kreisgruppe Regensburg. Aktuelle Medienartikel zeigen erfreulicherweise, dass bei uns regionales Marketing protegert wird. Es muss aber noch viel mehr geschehen!

Zeitgleich fand in Berlin auch die internationale Agrarministerkonferenz statt. Schon am Vormittag übergaben die Bäuerinnen und Bauern, die mit ihren Traktoren aus ganz Deutschland

angereist waren, eine Protestnote an die Agrarminister*innen der Welt. Ihre Botschaft: Statt mit unfairen Freihandelsabkommen neue Märkte für Auto- und Chemie-Konzerne zu erschließen, braucht es gerechten Handel, naturverträgliche Landwirtschaft, die Durchsetzung von Bauernrechten und Schutz von bäuerlichen Betrieben auf der ganzen Welt. Deswegen fordert das Demonstrationsbündnis ein Veto Deutschlands gegen das geplante EU-Mercosur-Abkommen.

Mittags startete dann die Demonstration. Redner wie Vandana Shiva, alternative Nobelpreisträgerin und Globalisierungskritikerin aus Indien oder Professor Antônio Andrioli – aus Brasilien zeigten eindrücklich auf, wie giftig und menschenverachtend globalisierte Landwirtschaft sein kann, wie aber auch z. B. der indische Bundesstaat Sikkim 100 Prozent Öko-Landwirtschaft vorgibt. Am Nachmittag führte dann der kilometerlange Demonstrationsszug an der Konferenz vorbei.

Gerade auch die deutsche Agrarpolitik muss sich radikal wandeln. Beim Tierschutz ist Deutschland z.B. ein sehr negatives Beispiel! Unsere Nutztiere dürfen nicht „gequälte Betriebsmittel“, auf Hochleistung getrimmt sein. Der Staat muss wie im Grundgesetz gefordert, Tierwohl als wichtiges Schutzgut sehen und dieses auch durchsetzen. Küken dürfen nicht weiter geschreddert und Schweine nicht weiter ohne Betäubung kastriert werden. Auf vielen unserer verpackten Lebensmittel wird die „heile günstige Welt“ vermarktet, hinter der aber unbeschreibliches Leid steckt. Das darf nicht sein.

Die deutsche Politik muss endlich handeln und Lobbyisten nicht mehr Mitsprache und Gehör einräumen wie den wirklichen Bauern und den Verbrauchern. Der Slogan muss lauten: Das Geld vom Acker denen geben, die dafür nachhaltig ackern!

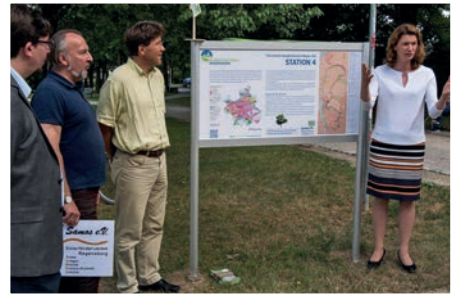
Raimund Schoberer

EINWEIHUNG DER BN-TAFEL – WANDERN SIE IHN EINMAL AB!

Der Klimaschutzweg ist ein von der Regensburger Gesellschaft in einem Unterstützerkreis getragenes Gemeinschaftsprojekt zahlreicher Vereine, Unternehmen und Institutionen. Unter der Schirmherrschaft von Regensburgs Bürgermeister Jürgen Huber und Landrätin Tanja Schweiger zeigt dieses Umweltbildungsprojekt: Es gibt vor Ort gravierende Probleme durch die Erderwärmung. Erneuerbare Energien sind die Lösung. Die Anlagen funktionieren langfristig. Das Ziel des Klimaschutzwegs ist es, den Themenkomplex erlebbar und begehbar zu machen:

- Umweltbildung in die Breite tragen.
- Angebot für Bildungseinrichtungen schaffen.
- Angebot zur Freizeitgestaltung schaffen.
- Gebiet im Stadtnorden für die Naherholung aufwerten.
- Pionierprojekte würdigen.

Der Startpunkt liegt in der Altmühlstraße 1a beim **Landratsamt Regensburg** (Station 1: Landratsamt, BERR eG, Energieagentur Regensburg e.V.). Der Weg führt von dort auf den **Sallerer Berg** hinauf (Station 2: Photovoltaikanlage St. Lukas, Station 3: Großmutter's Garage ILLIOTEC GbR) und über den **Aberdeenpark** (Station 4: Thermischer Ausgleichsraum Regen, Ost, Station 5: Energiebedarf Stadt Regensburg) auf der Nord-Westseite wieder hinunter (Station 6: Wetterwarte Regensburg). Unter der B16 hindurch geht es hinüber auf den **Mühlberg** (Station 7: Windenergieanlage Regensburg, Station 8: Deponiegasanlage Haslbach). Der Weg führt durch **Ödenthal** (Station 9: Schmidmeier NaturEnergie GmbH) und an der Westseite des Mühlbergs zurück in Richtung Süden bis zum Wasserkraftwerk Sallern (Station 10). Am **Regental** (Station 11: Regental Leitbahn für Kalt- und Frischluft) gelangt man nach Reinhäusen. Über die Donaustauffer Straße erreicht man wieder den Startpunkt der Wanderung.



Empfehlungen:

Ödenthaler Runde 13,3 km, 230 Höhenmeter, 11 Stationen: Zunächst 4 Stationen (2,2 km) mit anschließender Pause im Aberdeen Park (Grill- und Picknickplätze, WC, Aussichtspunkt, Spielplatz) bei Station 5. Am Nachmittag 6 Stationen (10 km) mit ggfs. abschließender Einkehr. Zurück zum Ausgangspunkt über die Donaustauffer Straße nach 1,1 km.

Mühlberg Runde 10,8 km, 218 Höhenmeter, 9 Stationen: Zunächst 4 Stationen (2,2 km) mit anschließendem Picknick und Mittagsruhe im Aberdeen Park (Grill- und Picknickplätze, WC, Aussichtspunkt, Spielplatz) bei Station 5. Am Nachmittag 4 Stationen (7,5 km) mit Abkürzung unterhalb des Windrads und ggfs. abschließender Einkehr. Zurück zum Ausgangspunkt über die Donaustauffer Straße nach 1,1 km.

Sallerer Berg Runde, 6,3 km, 116 Höhenmeter, 7 Stationen: Zunächst 4 Stationen bis in den Aberdeenpark (Grill- und Picknickplätze, WC, Aussichtspunkt, Spielplatz) bei Station 5 (2,2 km). Über die Abkürzung in Gallingskofen ins Regental zwei weitere Stationen (ca. 3 km) bis zu den Einkehrmöglichkeiten. Von dort zurück zum Ausgangspunkt Landratsamt (ca. 1,1 km).

Klimaschutzweg Regensburg mit ÖPNV, 8,3 km, 184 Höhenmeter, 9 Stationen: Zunächst 4 Stationen (2,2 km) mit Pause im Aberdeen Park an Station 5. In der Folge weitere 4 Stationen (6,1 km) bis zur Bushaltestelle Zeitlarn Abzweigung Ödenthal. Von dort mit der Linie 41 innerhalb von 10 Minuten wieder zurück zum Startpunkt. klimaschutzweg-regensburg.de

UM DAS KLIMA ZU RETTEN? – WIR LASSEN UNS NICHT FÜR BLÖD VERKAUFEN!



2011: Riesige Anti-Atom-Demo in München

Acht Jahre nach Deutschlands eiligem Ausstieg denken zurzeit immer mehr Entscheider aus Politik und Wirtschaft laut über eine Verlängerung des Atomausstiegs nach. Grund: der Klimaschutz! Denn es gibt immer größere Zweifel, dass die deutschen Klimaziele OHNE die Atomkraft wirklich zu erreichen sind. Zumindest wenn Strom für ALLE Deutschen bezahlbar bleiben soll“

Der Ausstieg aus der Kernkraft in jegliche Form ist der einzige Weg dieser schlimmsten Form der Erzeugung von Strom endlich ein Ende zu bereiten. Offensichtlich ist es leider auch den Jüngeren nicht mehr bewusst, welche Risiken und Zukunftskosten die Kernkraft hat. Das für den Betrieb eigentlich vorgeschriebene Endlager wird erst in Jahrzehnten kommen. Die Kosten werden auch noch unsere zukünftigen Generationen als Ewigkeitskosten schwer belasten. Der Rückbau und die Entsorgung der „freigemessenen“ AKW Bauteile werden uns und noch viele Gerichte beschäftigen. Statt sich mit rückwärtsgewandten, gefährlichen und überbewerteten Atomkonzepten zu

beschäftigen, sollten alle Energieforschungsmittel in erneuerbare Technologien, wie Speichertechnik investiert werden. Machen wir die Dächer mit PV voll! Stärken wir die Windkraft und fördern die Energieeffizienz.

Immer öfter werden jetzt auch neue Reaktor-konzepte ins Gespräch gebracht, die als Wunder-technik alles lösen sollen. Dass dies alles nicht so ist, testiert das Öko-Institut in einer Studie, die Dirk Seifert auf der nächsten Seite kommentiert.



2011: „Abverkauf“ von Schoko-Atomkraftwerken

NUKLEARES WUNSCHDENKEN MIT ALTEN NEUEN REAKTORKONZEPTEN

(gekürzte, geänderte Version von Dirk Seifert unter: <https://umweltfairaendern.de/2020/01/gekaufte-traeume-nukleares-wunschdenken-mit-alten-neuen-reaktorkonzepten>)

Die Nuklear-Lobby ist munter dabei, die Atomenergie als neuen alten ewigen Heilsbringer gegen die Klimakatastrophe in Stellung zu bringen. Auf der Suche nach Schlagzeilen, die schön konfliktrichtig und irgendwie nach Tabubruch klingen, sind zahlreiche Medien flott unterwegs, die neuen alten Versprechungen nachzuplappern. Dass es dabei auch passieren kann, dass wirtschaftliche Interessen direkt die Feder von Autor*innen steuern, zeigt der Beitrag in der Verdi-Zeitung MMM über „Spiegel-Gates“. Schon wieder so ein Fall von echt seriöser journalistischer Sorgfaltpflicht. Die Stiftung des milliardenschweren Atominvestors Bill Gates zahlt laut MMM an den „Spiegel“, der dann mit dem Slogan „Atomkraft? Ja bitte“ im Titel (51/2019) erscheint. Auch der BUND kommentiert hier. Aber natürlich ist das alles ganz anders mit dem Spiegel und Gates, erklärt die Süddeutsche. Wie ist es mit den neuen Reaktorkonzepten? Geht da was? Das Öko-Institut hat sich 2017 in einer Studie eingehender mit dem Thema dieser kleinen niedlichen Atommeilerchen befasst, die „neuen Reaktorkonzepte“ (PDF) geprüft und bewertet. Die vielbeschworenen Mini-Reaktoren werden seit Jahrzehnten als Wunderwaffe gegen so ziemlich jedes Problem herbeigeredet – allein es gibt sie bislang nicht und das wird wohl noch auf lange Zeit so bleiben. Doch auch die nuklearen Großreaktoren dürften keine Zukunft mehr haben, es sei denn, dass Staaten damit eine Hintertür zur Atomwaffe suchen und dafür bereit sind, die enormen Kosten zu tragen. Denn ohne massive staatliche Finanzierung ist das nichts mit der Atomenergie. Atomwunderland Frankreich hat nach dem (bzw. noch laufenden) Desaster mit dem

Reaktor neuester Generation – dem EPR in Flamanville – den maximal größten finanziellen Schaden eingefahren und den geplanten Neubau weiterer Reaktoren einstweilen auf Eis gelegt. Nachzulesen im Spiegel. Es ist völlig klar, dass die aberwitzig teure Atomenergie mitsamt ihren Unfall- und Atommüll-Risiken keine Lösung bei der Klimakatastrophe sein kann. Sie wäre viel zu teuer und käme auch zu spät. Vor allem aber ist sie mit ihrem Katastrophen- und Ewigkeitspotential Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse, die Naturzerstörung als Bestandteil wirtschaftlicher Produktionsverhältnisse einplant bzw. in Kauf nimmt. Genau das aber brauchen wir ganz und gar nicht mehr.

Dokumentation: www.oeko.de – Neue Reaktorkonzepte. Eine Analyse des aktuellen Forschungsstands – Im Auftrag der Schweizerischen Energie – Stiftung Darmstadt, April 2017 – Autorinnen und Autoren: Dr. Christoph Pistner, Dr. Matthias Englert Öko-Institut e. V. (Download der Studie beim Öko-Institut hier als PDF)

Zusammenfassung:

„Fool me once, shame on you. Fool me twice, shame on me!“ (Englisches Sprichwort).

Seit mehreren Jahrzehnten werden international „neue Reaktorkonzepte“ erforscht. Im Januar 2000 wurde das Generation IV International Forum (GIF) gegründet, um die internationalen Forschungsaktivitäten besser zu koordinieren. Das GIF fokussiert auf eine vierte Generation von neuartigen Reaktorkonzepten, die nach 2030 am Markt verfügbar sein könnten. Erklärtes Ziel solcher Entwicklungen ist es, in den Bereichen Sicherheit, Nachhaltigkeit, Ökonomie und Nukleare Nichtverbreitung gegenüber heutigen Kernkraftwerken deutliche Vorteile aufzuweisen.

In Medien und der allgemeinen Öffentlichkeit führt dies immer wieder zu Aussagen, dass neue Reaktorkonzepte ...

- 10.000mal weniger Abfälle produzieren wie gängige Kernkraftwerke
- diese Abfälle bereits „nach 1.000 Jahren“ ungefährlich sein werden
- die Stromproduktion „so billig, dass sich sogar Schwellenländer die Technik leisten können“, sein wird
- die Reaktoren „inhärent sicher“, schwere Unfälle somit unmöglich sein werden
- aufgrund des verwendeten Thoriums als Brennstoff solcher Reaktoren „keine Möglichkeit, Waffen herzustellen“ bieten und sie
- bereits „in 15 bis 25 Jahren“ am Markt verfügbar sein werden

Tatsächlich sind „neue“ Reaktorkonzepte zum Teil seit mehreren Jahrzehnten in der Erforschung, die für sich jeweils einen oder mehrere der oben genannten Vorteile reklamieren. Dabei stellt neben der Weiterentwicklung von Reaktorkonzepten auch die gesamte Thematik der Brennstoffver- und -entsorgung einen integralen Bestandteil der Diskussion um neue Reaktorkonzepte dar.

Im Rahmen dieser Studie wurden ausgewählte Reaktorkonzepte mit Blick auf ihren Realisierungsstand und verschiedene Bewertungskriterien (Sicherheit, Ressourcen und Brennstoffversorgung, Abfallproblematik, Ökonomie und Proliferation) untersucht.

Übergeordnet kann festgestellt werden, dass zwar einzelne Reaktorkonzepte in einzelnen Bereichen tatsächlich potenzielle Vorteile gegenüber der heutigen Generation von Kernkraftwerken erwarten lassen. Kein Konzept ist jedoch in der Lage, gleichzeitig in allen Bereichen Fortschritte zu erzielen. Vielfach stehen die einzelnen Kriterien untereinander im Wettbewerb, so dass Fortschritte in einem Bereich zu Nachteilen bei anderen Bereichen

führen. So führen beispielsweise häufig Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit zu Nachteilen im Bereich der Ökonomie, Vorteile bei der Ressourcenausnutzung stehen vielfach im Widerspruch zu einer Verbesserung im Bereich der Proliferation. Es ist jedoch nicht zu erwarten, dass ein Reaktorkonzept, welche nur in einzelnen Bereichen Fortschritte bietet, zu einer deutlich verbesserten gesellschaftlichen Akzeptanz der Kernenergienutzung beitragen könnte.

Alle im Rahmen dieser Studie betrachteten Reaktorkonzepte wurden bereits seit Mitte des letzten Jahrhunderts in verschiedenen Varianten diskutiert und sind in diesem Sinne nicht neu. Trotz einer seit Jahrzehnten immer wiederkehrende Diskussion um eine „Renaissance“ der Kernenergie und trotz Aussagen, dass solche Konzepte kurz vor der Markteinführung stehen, hat sich bislang jedoch noch kein konkretes Reaktorkonzept am Markt durchsetzen können.

Viele der neuen Reaktorkonzepte befinden sich im Status einer frühen Konzeptentwicklung. Die erforderlichen zeitlichen und finanziellen Aufwendungen, um ein solches Konzept zur Marktreife zu entwickeln, belaufen sich auf mehrere Jahrzehnte und viele Milliarden Euro. Dem stehen weltweit einige hundert Millionen Euro an tatsächlichen Entwicklungsaufwendungen gegenüber, die für eine Vielzahl verschiedener Konzepte gleichzeitig aufgewendet werden.

Wesentliche Probleme bei der Entwicklung eines Reaktorkonzepts treten oft erst in der späteren Demonstrationsphase auf, wenn durch Prototyp- und Demonstrationsreaktoren die tatsächliche großtechnische Umsetzbarkeit eines konkreten Designs gezeigt werden muss. Daher hat sich historisch auch immer wieder gezeigt, dass Entwicklungslinien erst aufgrund der Erfahrungen mit solchen Prototyp- und Demonstrationsreaktoren wiedereingestellt wurden.

Walter Nowotny

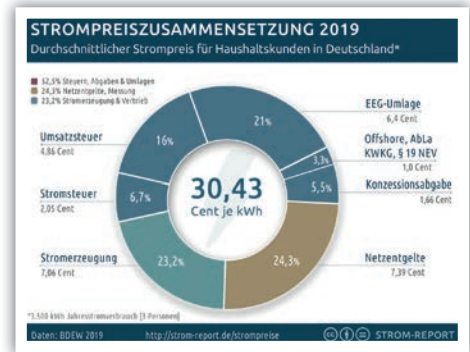
... TREIBEN DEN STROMPREIS IN DIE HÖHE – DAS IST NICHT WAHR!

Zum Jahreswechsel erhöhen die meisten Stromanbieter die Tarife und begründen dies mit den gestiegenen Kosten hauptsächlich für Strombeschaffung, Netzentgelte und EEG Umlage.

In den Medien wird die Energiewende und das Erneuerbare Energiegesetz gerne als Begründung für den Anstieg missbraucht. Ein genauer Blick auf die Zusammensetzung des Strompreises ist daher aufschlussreich. Die Basis ist das Jahr 2019.

Stromerzeugung: Nur 23,2 % (7,06 Cent) muss für die Erzeugung gezahlt werden.

Netzentgelte: 24,3 % (7,39 Cent) müssen für die Übertragungsnetzbetreiber, z.B. Tennet und den Verteilnetzbetreibern z.B. Regensburg Netz bezahlt werden. Dieser Posten beinhaltet auch sogenannte Redispatchkosten. Dies sind kurzfristige Änderungen des Kraftwerkeinsatzes zur Vermeidung von Netzengpässen. Nicht jeder Stromkunde zahlt denselben Anteil für die Durchleitung des Stroms. Im Jahr 2017 mussten private Stromkunden 1,1 Milliarden Euro zusätzlich aufbringen, um die Netzbefreiungen von 5.000 Firmen zu finanzieren (Berechnungen Bund der Energieverbraucher). Der Bund der Energieverbraucher (BdE) kritisiert weiter die Umverteilung der Netzentgelte: „Ohnehin sind die Netzentgelte ins Gerede gekommen.“ Die Kritik richtet sich gegen fehlende Transparenz und gegen die vielen Ausnahmen für Gewerbe- und Industriekunden. Auch haben die Netzbetreiber bei der Aufteilung der Kosten zwischen Haushalten und Industriekunden einen Gestaltungsspielraum, der zu einer fortwährenden Umverteilung zu Lasten der Geringverbraucher führt. Das geht aus einem Gutachten der Ingenieurgesellschaft Agora hervor. Der BUND lehnt die unnötigen Höchstspannungsleitungen in Gleichstromtechnik (HGÜ) ab, da diese die dezentrale Energieerzeugung behindern und nicht von allen bezahlt werden.



- EEG Umlage 21 % (6,4 Cent). Hier spielt das EEG Paradoxon eine Rolle: Der EEG geförderte Strom wird direkt an der Leipziger Strombörse zu Graustrom. Je mehr Erneuerbarer Strom dort gewandelt wird, umso niedriger wird der Börsenpreis. Die Differenz zu den garantierten EEG Erzeugerpreisen ist die EEG-Umlage, die dann steigt! Diese EEG-Umlage zahlen auch wieder nicht alle Stromverbraucher. Die energieintensiven Firmen erhalten auf Antrag Reduzierungen und sogar vollständige Befreiungen. Dies nutzen 2019 über 2000 Betriebe.
- Konzessionsabgabe 5,5% (1,66 Cent). Strom bereitzustellen ist Aufgabe der Kommunen. Wird diese vergeben, erhält die Kommune dafür Geld, das die Stromkonzerne auf den Strompreis aufschlagen.
- Offshore, Kraftwärmekopplung, abschaltbare Lasten 3,3% (1 Cent).
- Stromsteuer 6,7 % (2,05 Cent)
- Umsatzsteuer 16% (4,86 Cent Brutto). Seltsam: Steuer auf Steuer

Was kann man tun?

- Strom selbst erzeugen, speichern und direkt verbrauchen
- Umsetzung von Mieterstrommodellen fordern
- Gewerbe verpflichten PV selbst auf den Dächern zu nutzen
- Zu richtigen Ökostromanbietern wechseln oder zu lokalen Bürgerenergiegenossenschaften z.B. BERR eG

Walter Nowotny

OHNE SPENDER UND HELFER NICHT MÖGLICH – DANKE!

2019 haben wir drei schöne Grundstücke in Bach geschenkt bekommen und ein weiteres erwerben können. Auch konnten wir eine wichtige Fläche auf der Mariaorter Insel erwerben, die diesen Sommer naturnah gestaltet wird

2020 geht auch wieder wunderbar weiter: Dank toller Spenden und der Unterstützung der unteren Naturschutzbehörde können wir eine der schönsten BN-Flächen im Landkreis vergrößern: Am Hutberg bei Kallmünz.

Der Hutberg hat im Süden einen wunderbaren artenreichen Trockenhang, der von einem Schäfer mit seinen Schafen im Auftrag des Bund Naturschutz beweidet wird.

Dort konnten wir zuletzt 1990 ein Grundstück erwerben und artenreich entwickeln. Nun kommen 1,4 Hektar hinzu, die größtenteils intensiv bewirtschaftet wurden (Mais in 2019).

Zwei weitere kleine aber interessante Grundstücke werden uns im Stadtgebiet von Regensburg auf den Winzerer Höhen geschenkt. Unsere ersten BN-Stadtgrundstücke.

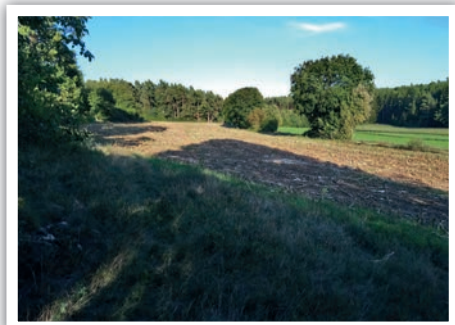
BN-Mitglied Hans Lenz (Windpower GmbH) ist auf die Idee gekommen. Idee ist dort insbesondere die Biotopstruktur zu verbessern z. B. durch eine Streuobstwiese.

Wer bei Pflegeeinsätzen mitmachen will. Bitte melden!

Wir freuen uns über jede Spende, die wir für den Erhalt unserer wunderbaren Landschaft im Landkreis Regensburg einsetzen können.



Hutberg



Neues BN-Grundstück – bald Natur pur



Verdiente Rast nach der Pflegeaktion am Sauberg bei Bach a. d. Donau



Wildtier	Der Maulwurf	http://www.deutschewildtierstiftung.de/
Vogel	Die Turteltaube	http://www.nabu.de/
Libelle	Die Speer-Azurjungfer	http://www.bund.net/
Fisch	Die Nase	http://www.dafv.de/
Baum	Die Robinie	http://www.baum-des-jahres.de/
Blume	Der Fieberklee	http://www.loki-schmidt-stiftung.de/
Schmetterling	Der grüne Zipfelfalter	http://bund-nrw-naturschutzstiftung.de/
Heilpflanze	Die Wegwarte	http://www.nhv-theophrastus.de/
Reptil	Die Zauneidechse	http://www.dght.de/



Bilder aus der Schedelschen Weltchronik 1493

Zeitlos:
das Buch

**BÜCHER
PUSTET.de**

GESANDTENSTRASSE · DONAU-EINKAUFSZENTRUM · UNIVERSITÄT · DOMBUCHHANDLUNG

GROSSER ARTENREICHTUM AUF KLEINER FLÄCHE



Im Jahr 2012 wurde – dank großzügiger Spenden von BN-Mitgliedern und der Unterstützung des Landratsamtes – eine ca. 0,2 ha große Fläche der Donauinsel Mariaort durch die Kreisgruppe des BN erworben, mit dem Ziel einer standortgerechten Renaturierung als Übergangszone zwischen Wasser und Land. Es folgte im Jahr 2015 eine sich direkt anschließende Fläche von ca. 0,4 ha. Eingekeilt zwischen intensiv bewirtschaftetem Grünland und einem Gemüseacker, durchläuft dieser Inselabschnitt seitdem ein systematisches Renaturierungsprogramm.

Nun war es an der Zeit für eine Bestandsaufnahme, ob sich dieser Aufwand auch gelohnt hat. Hierzu wurden, unregelmäßig im Jahr 2018 und davor, systematisch im Jahr 2019, die Tier-, Pflanzen- und Pilzarten im Bereich der BN-Fläche vor Ort erfasst und anschließend in einer Excel-Tabelle gesammelt. In fast allen Fällen stützt sich die Bestimmung auf Belegfotos, lediglich bei den Vögeln in erster Linie auf Sichtung und Gesang. Bis heute – Stand November 2019 – summierte sich die Zahl der bestimmten Arten auf stattliche 330, darunter ca. 140 Pflanzen- und ca. 180 Tierarten. Für eine Fläche dieser Größe stellt das schon eine beeindruckende Anzahl dar, wobei zu berücksichtigen ist, dass Moose und Flechten bislang überhaupt nicht berücksichtigt wurden und viele der Klein- und



Kleinorganismen nicht sicher bestimmbar waren oder schlichtweg einfach übersehen wurden. Die geringe Anzahl von 5 bestimmten Pilzarten spiegelt deren tatsächliche Vielfalt gewiss nicht wieder.

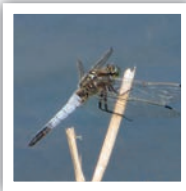
Um nicht in den Verdacht von „Hokuspokus“ zu geraten, sollte man natürlich kritisch hinterfragen, wie dieser Artenreichtum zustande kommt. Die Argumente sind im Folgenden aufgelistet.

1. Das komplexe Pflegekonzept hat sich ausgezahlt:

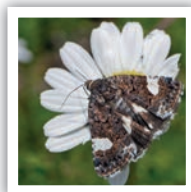
Die sich an den Feldweg anschließende Fläche wird extensiv gepflegt, das heißt selten, spät im Jahr, aber zu unterschiedlichen Zeiten und nicht vollständig mit der Sense gemäht, das Mähgut nach kurzer Verweildauer abgetragen und in einem schmalen Streifen auf dem Grundstück gelagert. So wird gewährleistet, dass Pflanzen mit unterschiedlichen Blüh- und Fruchtzeiten gedeihen können und Insekten nicht durch einen plötzlichen Kahlschlag dezimiert und ihrer Futter- und Ruhepflanzen beraubt werden. Im Kompost finden weitere Tiere ein Versteck oder auf Fäulnisprozessen basierende Nahrung. Mittlerweile ist in vielen Bereichen ein deutlicher Rückgang des ursprünglich dominierenden Wiesenklees und die Entwicklung einer artenreichen Wiesenflora zu beobachten, unter anderem mit vier verschiedenen Lichtnelkenarten.



b) Das sich uferseitig anschließende Gelände, bestehend aus einerseits durch Abtrag abgesenkten, andererseits zu Hügeln aufgeschütteten Arealen, wird der natürlichen Sukzession überlassen, das heißt, es wird auf Pflege und sonstige Einflussnahme verzichtet. So wird Wasser-, Sumpf- und auch weniger feuchtigkeitsliebenden Pflanzen abhängig von ihrer Konkurrenzstärke ein Gedeihen ermöglicht, und mit ihnen den entsprechend angepassten Tierarten.



Im Altwasser hat der Europäische Froschbiss mit seinen Schwimmblättern einen größeren Bestand, die Verlandungszone wird dominiert von Schilf, Rohr-Glanzgras und Rohrkolben, dazwischen eingestreut Sumpfpflanzen wie Wasser-Ehrenpreis und Sumpf-Vergissmeinnicht. Etwas oberhalb gedeihen Feuchtezeiger wie der Knöllchen-Steinbrech, und noch etwas höher gelegene eher Trockenheit liebende Pflanzen wie die Eselswolfmilch. Da zwischen gleiten Wasser- und Teichläufer, hüpfen Teichfrösche, krabbeln Wolfspinnen und Uferlaufkäfer, schwirren Libellen und zwitschern Rohrsänger ...

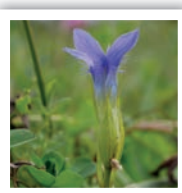
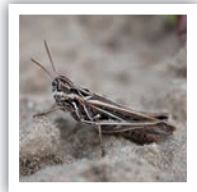


2. Ungebetene, aber gleichzeitig auch unbezahlbare (sowie unbezahlte) Landschaftspfleger mischen sich ins Geschehen ein: Auf nahezu der gesamten Fläche graben der Maulwurf und auch Ameisen den Boden um. Da viele Pflanzen- und Tierarten zumindest zeitweilig auf offene Bodenbereiche angewiesen



sind, indem diese ein spezielles Mikroklima bedingen, wirkt sich das positiv auf die Vielfalt aus. Noch radikaler bringt sich der Biber ein, der fast das gesamte Areal als sein Revier betrachtet.

Vom Wasser aus hat er sich mehrere Zugänge gegraben, die auch von den Teichfröschen gerne als Schutzraum angenommen werden. Diverse Pfade hält er sich zur Erkundung des ganzen Geländes frei, selbst die Hügel hinauf. Eine wasernahe Fläche hat er sich



als Weidegrund auserkoren und lässt dort keine Verbuschung zu, schafft dafür auch hier immer wieder offenen Boden. In diesem Bereich gedeihen einige Kräuter und Stauden, die sonst auf der BN-

Fläche nicht zu finden sind, wie z. B. die filzige Klette, die der Biber wohl verschmäht. Dass mittlerweile fast alle nicht durch Umzäunung geschützten Bäume seinen scharfen Zähnen zum Opfer gefallen sind, muss man wohl hinnehmen.

Folgende Aspekte haben einen eher relativierenden Charakter:

3. Die 65 Vogelarten wurden natürlich nur zu einem kleinen Teil direkt auf der BN-Fläche nachgewiesen, ihre Sichtung erfolgte größtenteils durch langjährige ornithologische Aktivitäten Franz Wartners im weiteren Umfeld des Naab-Donau-Zusammenflusses und berücksichtigt auch seltene Wintergäste.

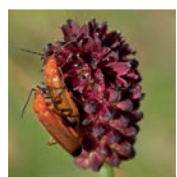




4. Manche Pflanzenarten gehen noch auf die Wildblumenmischung zurück, die anfangs zur „Ertüchtigung“ der renaturierten Flächen ausgesät wurde.

Jene Arten, die in den vergangenen Jahren noch

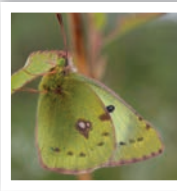
nachgewiesen wurden, inzwischen aber verschwunden sind, wurden erst gar nicht in die Artenliste aufgenommen (wie z. B. die Kornblume). Bei anderen Arten wie der Färbekamille wird sich in den kommenden Jahren zeigen, ob sie eine dauerhafte ökologische Nische finden, die ihnen ein langfristiges Überleben sichert.



5. Eine Bereicherung des Artenspektrums geht ausgerechnet von solchen Arten aus, die durch die Renaturierung eigentlich verdrängt werden sollten:

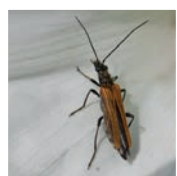
Wiesenschaumkraut und Scharfer Hahnenfuß kommen fast ausschließlich im

Grenzbereich zum intensiv bewirtschafteten Grünland vor, ebenso wie Acker-Schmalwand, Hirtentäschel und Nachtkerze an der Grenze zum benachbarten Gemüseacker. Die meisten Ackerwildkräuter wurden deshalb aus der Artenliste herausgelassen, auch wenn sie nur einen Meter von BN-Grundstück entfernt prächtig gediehen. Sollte es dem Bund Naturschutz tatsächlich irgendwann gelingen, die gesamte Insel der Natur zurückzugeben, werden sich manche typischen Kulturfolger



wohl vom Inselleben verabschieden müssen.

Die aktuelle Kartierung spiegelt einen Übergangszustand wieder, der bereits in wenigen Jahren zu einem völlig neuen



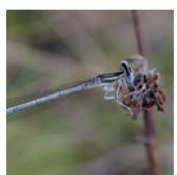
Artenspektrum führen könnte. Vielfältig wird es aber aufgrund der geschichteten Einflüsse höchstwahrscheinlich bleiben. Da mittlerweile eine weitere Insel-Ackerfläche, wenn auch ein paar hundert

Meter von der aktuellen entfernt, vom BN erworben werden konnte,

dürften uns die Pionierarten der Übergangszeit noch einige Zeit erhalten bleiben. Die bereits etablierten Flächen scheinen dagegen schon die „Neugier“ einiger eher ungewöhnlicher Arten geweckt zu haben: Wanderfalter wie der Postillion



fressen (saugen) sich dort regelmäßig satt, eher magere Standorte bevorzugende Arten wie der Magerrasen-Perlmutterfalter und der Fransenezian haben auch schon „vorbeigeschaut“.

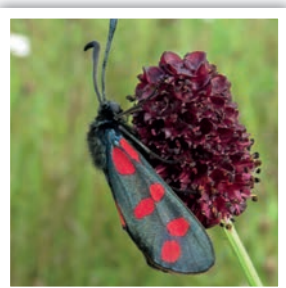


Das Vorkommen von als fast schon ausgestorben geltenden Arten wie dem Trauerrosenkäfer und dem Kurzschwänzigen Bläuling ist wohl eher der Tatsache geschuldet, dass sich diese beiden Arten entgegen dem Trend erfreulich erholt haben.

Die Entwicklung weiter zu verfolgen, wird eine lohnende und spannende Aufgabe der kommenden Jahre bleiben und hält möglicherweise ein paar Überraschungen bereit.

Im Herbst 2020 wird unsere neue Fläche renaturiert. Wir sind gespannt, wie sie sich entwickelt.

Albrecht Muscholl-Silberhorn



RÜCKBLICK 2019



Die Ortsgruppe Alteglofsheim war auch im Jahr 2019 wieder sehr aktiv.

Im Januar lag unser Fokus auf der Unterstützung des Volksbegehrens „**Rettet die Bienen**“. Zum Thema Artenvielfalt und in dem Zusammenhang mit dem dringenden Aufruf zur Unterstützung des Volksbegehrens plakatierten wir unsere Litfaßsäule auf dem Dorfplatz. Im Frühjahr beteiligten wir uns, gemeinsam mit anderen Vereinen aus dem Dorf, an der Aktion „**Rama Dama**“.

Im April stand, wie jedes Jahr, eine **Aufräumaktion im Schmetterlingsgarten** auf unserem Plan. Die Gemeinde Alteglofsheim will eine „blühende Gemeinde“ werden, da fühlen wir uns natürlich dazu aufgerufen mitzuhelfen. Unserer Ortsgruppe hat daraufhin einige **Blühflächen im Ort angelegt**. Es wurden nicht bebaute Grundstücke, ein Teil der Schlossmauer und einige brachliegende Flächen zu Blühwiesen umgestaltet.

Im Mai fand der 17. Südafrikalauf statt, den wir auch wieder tatkräftig mit unserem **Kaffee- und Kuchenverkauf** unterstützt haben. An der Grundschule fand Ende Mai ein **Umwelttag** statt, an dem Hans Steinberger mit dem Energiefahrrad eine Station anbot und Christina und Eva haben mit den Kindern Seifen hergestellt, um ihnen eine Alternative zu Shampoo und Duschgel aufzuzeigen, damit der Plastikmüll vermieden bzw. reduziert werden kann.



Im Juni und Juli mussten wir unsere **Wertstoffbörse**, aufgrund von Umbauarbeiten am Wertstoffhof, aufräumen. Das Häuschen der Börse wurde renoviert und im September an einem anderen Standort auf dem Wertstoffhof wiedereröffnet.

Anfang Oktober wurden wieder Äpfel von unseren **Streuobstwiesen geerntet**, um daraus leckeren Alteglofsheimer Apfelsaft zu pressen. Es kamen wieder einige hundert Liter zusammen.

Zum Adventsmarkt wurde unsere Litfaßsäule zu einer **Geschenkesäule** umgestaltet. Unter dem Thema „Anders schenken“ haben wir unsere Mitbürger mit „kleinen, fairen und regionalen“ Produkten beschenkt.

Auch im neuen Jahr freuen wir uns wieder auf tolle Umweltaktionen, die wir mit unseren aktiven BN Mitgliedern durchführen können.

Wer sich für unsere Aktivitäten interessiert, ist herzlich zu unseren monatlichen Treffen eingeladen.

Unsere monatlichen Treffen finden weiterhin jeden 3. Donnerstag um 20:00 Uhr im Gasthaus „Little India“ statt.

INFOS: Ansprechpartnerin: Eva Löbberring,
Schützenring 35,
93087 Alteglofsheim,
Tel. 09453 996597

„WILDKATZEN“ 2019

In Alteglofsheim schleichen die Wildkatzen durch Wald und Flur.

Im Jahr 2019 haben wir uns viel mit dem Wald und seinen verschiedenen Baumarten befasst. Welche Bäume wachsen im Wald, warum ist Totholz doch lebendiger als wir denken und welche Spiele kann man mit den Früchten der Bäume spielen? Auf unseren Stunden waren die Lupen und Becherlupen unsere Begleiter.

Am Anfang des Jahres haben wir **Nisthilfen** gebaut und das **BN-Insektenhotel** auf unserer Streuobstwiese renoviert.

Wir haben **Kunstwerke aus Wald- und Naturmaterialien** gebastelt und so für die anderen Besucher des Waldes einen kleinen Kunstpfad angelegt und im Sommer Baumgeister aus Lehm an die Bäume gezeichnet.

Das Highlight war wie immer die **Übernachtung unter freiem Himmel**. Diesmal durften wir unser Lager beim Waldkindergarten



aufschlagen. Allein schon das Erkunden des Geländes und die vielen Spielmöglichkeiten dort hat die Kinder intensiv beschäftigt. Da wir leider wegen der andauernden Trockenheit kein Lagerfeuer machen durften, war die Nachtwanderung bei sternerer Nacht eine spannende Entschädigung dafür.

Unsere Kinder sind begeisterte Baumeister und wo immer die Möglichkeit besteht, wird aus Zweigen, Moos und allerlei anderem Material eine Hütte, Behausung oder Höhle gebaut.

Jede Gruppenstunde ist ein neues Abenteuer mit Entdeckungen, Herausforderungen und vielen Spielen. So genießen wir auch das kommende Jahr in seinem Wechsel der Jahreszeiten.

Katharina Plötz

ÖKOKISTE KÖßNACH – IHR REGIONALER BIO-LIEFERSERVICE

Viele regionale Produkte im Online-Shop
oder im Hofladen (freitags 9-18 Uhr)

www.oekokiste-koessnach.de



Ökokiste Kößnach

Martina Kögl e.K. Untere Dorfstr. 8 94356 Kößnach

Tel.: 09428/ 949533 info@oekokiste-koessnach.de DE-ÖKO-037

RÜCKBLICK 2019



Das vergangene Jahr war geprägt vom **Einsatz gegen den Supermarktstandort im Labertal**. Wie vielfach in der Presse dargestellt, konnten sachliche Argumente und ein Bürgerbegehren die Bevölkerung nicht überzeugen, dass die innerörtliche Ansiedlung von Gewerbe besser sei. Rund 75% stimmten für die Supermärkte und damit den zusätzlichen Flächenverbrauch. Der Kreistag beschloss die Herausnahme aus dem Landschaftsschutzgebiet und der Markt Beratzhausen ließ im Juli, kurz vor Inkrafttreten des neuen Naturschutzgesetzes, die dort wachsenden Bäume roden und die Wiese umackern. Diese selbstherrliche Hauruck-Manier hat sich die Kreisgruppe Regensburg nicht gefallen lassen und Anzeige erstattet. Letztendlich konnten wir das Vorkommen des Wiesenknopf-Ameisenbläulings nicht beweisen, da dieser erst im August zur Blütezeit des Wiesenknopfs fliegt. Folglich handelte es sich nur um eine Ordnungswidrigkeit, für die der Bürgermeister eine Rüge erhielt. Auf die zunächst angekündigte ökologische Bauweise (begrüntes Dach, Fotovoltaikanlage) muss laut aktuellen Äußerungen des Investors verzichtet werden, da der instabile, moorige Untergrund für diese zusätzliche Last nicht geeignet ist. Fraglich bleibt, ob die als Dekorverschalung versprochenen Holzbretter nun tatsächlich aus Holz sein werden oder auch der Statik geopfert werden. Zudem war und ist sehr frustrierend, dass ökonomische Interessen stets die ökologischen überwiegen und mit welch fadenscheinigen Planungen auf

dem Papier das Anbindungsgebot scheinbar hergestellt wird.

Drei unserer Kindergruppenleiterinnen bekamen im Juli den **Grünen Engel** von Umweltminister Thorsten Glauber verliehen. Zur Verstärkung waren einige Kinder mit bei der Preisverleihung, ein unvergessliches Erlebnis. So gehen wir nun noch lieber für den **Klimaschutz demonstrieren**.



Ein sehr beeindruckender Tag war auch die **Schlauchbootfahrt auf der Donau** von Vohburg bis Kelheim, an der einige Familien teilgenommen haben. Das gute Wetter, ein üppiges Picknick zur Stärkung am Donaustrand und die Erfahrung des Treibenlassens taten ein Übriges zum Gelingen dieser Veranstaltung.

Finanziell über Wasser halten wir uns durch **Pflegemaßnahmen** für den Landschaftspflegeverband und das Straßenbauamt (Ausgleichsflächen) sowie den Fahrradbazar und Spenden von wohlgesonnenen Bürgern.

Alexander Pöppel



VORSCHAU FÜR 2020:

DATUM	TREFFPUNKT	VERANSTALTUNG
nach Vereinb.		Obstbaumpflege im gesamten Gemeindegebiet
Samstag, 08.02. 9.00 – 12.00 Uhr.	Werkraum Grundschule	Bau von Waldkauz und Raufußkauz-Nistkästen für den Walderlebnispfad (für Erwachsene und Kinder)
Samstag, 22.02. 13.30 Uhr	Volksfestplatz	Faschingszug Beratzhausen
Freitag, 06.03. 18 – 20 Uhr	Küche der Grundschule	„Vegetarische Brotaufstriche selbst gemacht“ – gemeinsames Zubereiten und Vernaschen
Samstag, 07.03. 14 – 16 Uhr	Aula der Grundschule	Fahrradbazar gemeinsam mit dem Wäschebazar der Mutter-Kind-Gruppen
nach Vereinbarung		Pflege / Renovierungsarbeiten Walderlebnispfad
Samstag, 28.03. 9 – 12 Uhr	Europahain Bauwagen	Lammlgraben-Reinigungsaktion mit Grundschulern, Pflege des Weidenruten-Pavillons
Samstag, 25.04. 15.00 – 17.30 Uhr	Volksfestplatz	Besichtigung des Bio-Bauernhofs Dinauer in Wollmannsdorf mit Fragestunde an den modernen Landwirt
Samstag, 16.05. 14.30 – 22.00 Uhr	Essenbügl	„Beratzhausen ist bunt“ – Familienfest gegen Rassismus und Extremismus (Kinderprogramm + Verköstigung durch BN)
Freitag, 22.05. 16 – 21 Uhr	Eisweiherhütte	Gestaltung der neuen BN-Wiese am Eisweiher: Baggern der Tümpel und Seigen, Anlage von Lehmhügel, Stein- und Totholzhaufen
Samstag, 23.05. 9 – 15 Uhr	Eisweiherhütte	Fortführung der Arbeiten vom Vortag, gemütliches Beisammensein (für Essen und Getränke ist gesorgt)
Mitte Juni nach Vereinbarung	Obstwiese Thongraben	Mahd und Zusammenrechen der Wiese, Abtransport des Schnittguts zum Komposthof
Samstag, 27.06. 9 – 18 Uhr	Volksfestplatz	Schlauchboottour auf der Donau von Weltenburg bis Lohstadt oder Sinzing (abhängig vom Wasserstand), Picknick
Mittwoch, 08.07. 18.00 Uhr	Europahain Bauwagen	Grillabend für alle Mitglieder und Freunde
im August nach Vereinbarung		Trockenrasenpflege am Maria-Hilf-Berg und Galgenberg
Samstag, 19.09. 14 – 17 Uhr	Europahain Bauwagen	Waldspaziergang mit Schwammerlsuche und kulinarischen Höhepunkten
Samstag, 10.10. 9 – 12 Uhr	Parkplatz am Galgenberg	Trockenrasenpflege: Entfernen von Gehölzen an den Felsen
Dienstag, 17.11. 19.00 Uhr	Landgasthof Friesenmühle	Jahreshauptversammlung

KINDERPROGRAMM:

Sa, 14.03.2020

- Pflanzung von Bäumen im Staatsforst.
- Gestalten von Wurzelseppln für Walderlebnispfad

Bitte beachten Sie die Vereinsnachrichten

im örtlichen Mitteilungsblatt. Dort werden die Aktionen angekündigt oder auf Änderungen hingewiesen.

INFOS: Vors.: Alexander Pöppl,
Lichtenbergweg 4a,
93176 Beratzhausen,
Tel. 09493 959213,
alexander.poeopl@web.de

RÜCKBLICK 2019



Wir bedanken uns bei unserer langjährige 2. Vorsitzende Marianne Schubert. Sie ist Anfang des Jahres aus beruflichen Gründen zurückgetreten.

Bei der **Jahreshauptversammlung**, am 29. März, wurde sie mit einer Diashow über ihr Wirken in den letzten 10 Jahren verabschiedet. Glücklicherweise konnten wir ein neues Vorstandsmitglied begrüßen: Elisabeth Perl stellte sich als Beisitzerin zur Verfügung.

Ein zweiter, sehr, sehr wichtiger Tagesordnungspunkt war der Start des **Gelbbauchunken-Projektes im Donaustauer und Kreuther Forst**. Hartmut Schmid erklärte das geplante Vorgehen zur Erfassung des Unkenbestandes. Ziel war es, herauszufinden, wo noch Unken zu finden sind und wie sie wandern. Zum praktischen Auftakt fanden zwei Exkursionen in das Untersuchungsgebiet statt: Donnerstag 23. Mai 2019, per Rad vom Sender in Keilberg aus und zu Fuß am Freitag 24. Mai 2019 mit Startpunkt Silberweiher.

Am 7. Juli nahmen wir am **Markttag „525 Jahre Markt Donaustauf“** teil.

Wir stellten die Unken-App vor und hatten Material zum Artenschutzvolksbegehren, Naturgarten und zur Südostlink-Stromtrasse dabei. Es ergaben sich viele interessante Gespräche.

Am Freitag 15. November 2019 fand unser **Herbsttreffen** statt, bei dem uns Hartmut Schmid über den Stand des Gelbbauchunkenprojektes informierte. Es wurden 599 Unken erfasst und 416 verschiedene Individuen. Ca. 150 davon waren fortpflanzungsfähige, adulte Tiere. Im nächsten Jahr wird wieder beobachtet und fotografiert, um zu sehen, wie vielen von den 2019er Unken wieder erfasst werden können. Ab Herbst 2020 sollen dann Maßnahmen abgeleitet werden.

Des Weiteren wurde von der **Neugründung einer solidarischen Landwirtschaft** in Tegernheim berichtet. Mehr Info dazu: info@solawit.de

Letzte Aktion in 2019 war die kritische Stellungnahme der OG Donaustauf-Tegernheim zum **Bebauungsplan Sulzbach-Ost**.

Unsere Jahreshauptversammlung 2020 mit Neuwahlen wird Ende März/Anfang April stattfinden.

Martha Glück



INFOS: Vors.: Martha Glück,
Attilastr. 5,
93093 Donaustauf,
Tel. 09403 95259,
martha.glueck@t-online.de

RÜCKBLICK 2019



Am 1. Mai fand wieder die traditionelle **Vogelstimmenwanderung** unter Leitung von Michael Link statt.

Ansonsten haben wir uns Gedanken gemacht, wie das Volksbegehren auf Gemeindeebene umgesetzt werden kann und ein erstes Gespräch darüber beim Bürgermeister geführt. Für 2020 wollen wir das Artenvielfaltsthema evtl. mit einer Filmvorführung o. ä. fortsetzen und innerhalb der Gemeinde auch praktisch weiter voranbringen.

Der Anfang des Jahres wurde wie wohl bei allen Ortsgruppen von der **Werbung für das Artenvielfalt-Volksbegehren** geprägt.

Im Frühjahr beschlossen wir **die letztjährigen Blühflächen mit größtenteils mehrjährigem Saatgut mit Magerrasenarten wieder anzusäen**, nachdem Unterstützung vom Bauhof für das Gießen zugesagt wurde. Die mehrjährigen Blühmischungen sind allerdings nur sehr spärlich aufgegangen. Mal sehen, ob sich 2020 hier noch etwas entwickelt.

Ende April veranstalteten wir zusammen mit Annegret Hottner von der Arche Noah e. V. einen **Saatguttag mit Vortrag über Artenvielfalt im Garten** mit eigenem Saatgut zum Tausch, alten Sorten von der Arche Noah und dem Verkauf der letztjährigen Blühmischung „Mössinger Sommer“.

Unser **monatliches Treffen ist weiterhin jeden 3. Donnerstag im Monat im Gasthaus zum goldenen Löwen**. Der Termin wird jeweils auch in der Zeitung angekündigt. Unsere Runde ist meist relativ klein und wir freuen uns über jede und jeden, die mal vorbeischauchen möchten!

Uta Röder

MONATSTREFFEN jeden 3. Donnerstag im Monat im Gasthaus zum goldenen Löwen.

INFOS Vors.: Uta Röder,
Wasserweg 4,
93183 Kallmünz,
Tel. 09473 950023
utaklaus@online.de



RÜCKBLICK 2019

Lappersdorfer Impressionen.

Die OG Lappersdorf verfolgt einige Projekte

konsequent und seit vielen Jahren,
hier eine kleine Auswahl in Bildern.



Jedes Jahr ein Renner auf dem Weihnachtsmarkt : Frische Crepes vom BN-Stand



2019 wird ein guter Jahrgang



„Wassermanagement“ nach Augsburg



Biotop-Renaturierung Aschacher Graben

INFOS: Vors.: Dr. Hans Ludwig Althaus,
Georgstr. 12,
93138 Lappersdorf,

Tel. 0941 83698,
hans-ludwig.althaus@t-online.de

VORSCHAU FÜR 2020:

DATUM	VERANSTALTUNG
Februar	Nistkastenpflege in unseren Vogelpensionen: Trafohäuser Hainsacker und Kareth-Süd
Übers Jahr verteilt	Weinberg Oppersdorf: Pfähle reparieren, Rebschnitt, Mähen, Spritzen nach den Vorgaben des ökologischen Weinbaus, Netze anbringen, Weinlese, Weinausbau
Übers Jahr verteilt	Aschacher Moos: Entbuschen, Gräben ausräumen, Riegel ausbessern
Mai	Mai-Meditation mit jahreszeitlichen Texten in der Natur
Sommer	Jugend-Projekt evtl. Steinwall für Eidechsen, Reptilien, etc. anlegen mit Lappersdorfer Schülern einer geeigneten Jahrgangsstufe
2. – 4. Oktober	Herbstexkursion 2020: Ziel steht noch nicht fest
Dezember	Crêpes-Stand am Adventsmarkt Lappersdorf
Monatlich	Monatssitzung im ev. Gemeindezentrum Lappersdorf

WINDPOWER
Energie für Morgen. Jetzt!

„Erneuerbare Energien
sind unsere Mission.
Von Projektierung
bis Betrieb.“

www.windpower-gmbh.de

RÜCKBLICK 2019

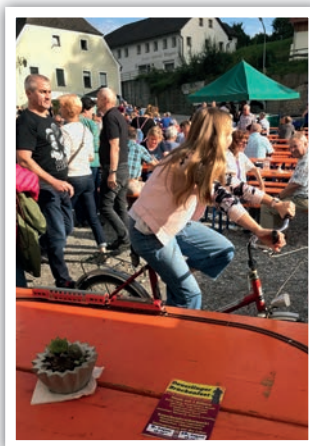


Bei der **Jahreshauptversammlung im April fanden Neuwahlen statt**. Unter der Leitung von A. Muscholl-Silberhorn gingen sie zügig über die Bühne. Da es keine neuen Bewerber gab, wurde die bisherige Vorstandschaft wiedergewählt.

Auch unseren bewährten Aktionen blieben wir im Jahr 2019 treu:

Mit dem **Aufstellen des Krötenzauns in Münchsried** beginnt die Arbeit der OG in jedem Frühjahr. Inzwischen sind alle Helfer schon so routiniert, dass die Arbeit zügig verläuft und noch genügend Zeit für eine Brotzeit bleibt, zu der auch die Gemeindearbeiter eingeladen sind.

Auch der **Fahrradbasar**, den wir jedes Jahr rechtzeitig vor Ostern durchführen, ist zu einer



festen Einrichtung in Laaber geworden. So wechselten auch im März 2019 wieder viele Fahrzeuge den Besitzer, vor allem Kinder- und Jugendräder.



Im Mai fand bei sonnigem Wetter erneut eine **naturkundliche Wanderung** statt, die viele Naturfreunde aus der näheren und weiteren Umgebung nach Deuerling lockte. Diesmal erläuterte Dr. Bernhard Starosta auf heimischem Gebiet die vielfältige Landschaft auf dem kurzen Weg von Deuerlings Höhen hinab zum Bachmühlbach. Der Weg führte zunächst an einer üppigen, gut gepflegten Hecke vorbei, dann zu einem Trockenrasen mit seiner Vielfalt an Pflanzen und schließlich zu den Quelltöpfen im Tal. Die Teilnehmer staunten über dieses besondere Naturschauspiel, von dem viele bisher nichts wussten.

Bei den **Pflegemaßnahmen auf dem Trockenrasen bei Deuerling** wurden wir auch diesmal von einer Gruppe Jugendlicher aus Regensburg unterstützt. Nach einer kurzen Einweisung machten sich vor allem die Burschen mit viel Elan an die Arbeit, sodass ein großer Berg Schnittgut am Fuß des Pfaffenbergs aufgetürmt wurde. Bei der anschließenden Brotzeit waren sich alle einig, dass die Aktion viel Spaß gemacht hat.

Im August beteiligten wir uns wieder mit einem **Stand beim Brückenfest in Deuerling**. Eine Fotoausstellung mit Quiz sollte die Besucher auf die Schönheit unserer heimischen Natur aufmerksam machen. Es gab natürlich auch etwas fürs leibliche Wohl – fränkischen Wein, dazu Bauernbrot mit verschiedenen Aufstrichen. Die Crêpes waren wie immer besonders gefragt. Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten: Sie durften eine Eisenbahn

mit eigener Muskelkraft zum Laufen bringen, indem sie auf dem angeschlossenen Fahrrad kräftig strampelten. Es hat sich bewährt, diese Leihgabe der KG aufzubauen.

Beim Monatstreffen im Oktober wurde beschlossen, einen **Laaberer Landwirt, der bereit ist, eine Wiese mit Wildblumen anzulegen, mit einer geeigneten Saatmischung zu unterstützen**. Es soll auch ein Schild aufgestellt werden, um Spaziergänger darauf aufmerksam zu machen, dass es sich hier um eine vom BN geförderte Aktion handelt.



VORSCHAU 2020:

DATUM	TREFFPUNKT	VERANSTALTUNG
07. März. 20 10:30 Uhr	Grundschule Laaber	Fahrradbasar
23. April 20 19:30 Uhr	Gasthaus Plank, Laaber	Jahreshauptversammlung
28. Mai 20		Vortrag mit Bildern von A. Muscholl-Silberhorn über die Donauinsel bei Mariaort
28. Juni 20 14 Uhr	Laaber – Kronbügl (beim EDEKA – Markt)	Exkursion zu einer artenreichen Blühfläche
29. Okt. 20 19 Uhr	Planksaal in Laaber	Vortrag über Hecken

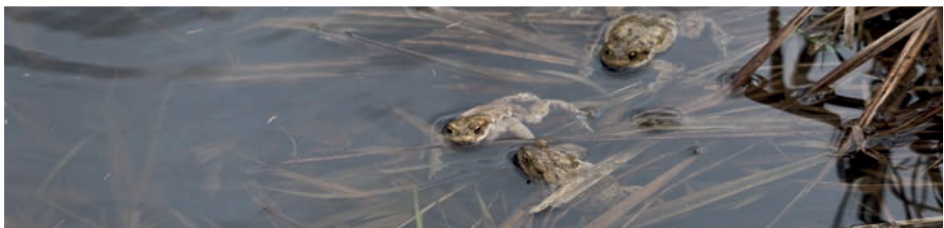
Wir wollen auch unsere Aktionen beibehalten:

- Aufstellen und Betreuen des Krötenzauns in Münchsried.
- Pflegemaßnahmen auf dem Pfaffenberg.

Bei diesen Maßnahmen können die Termine nur kurzfristig bekanntgegeben werden.

MONATSTREFFEN: jeden letzten Donnerstag im Monat, um 19 Uhr, in der Münchsmühle bei Deuerling

INFOS: Vors.: Erika Ruhs,
Buchenstr. 17,
93164 Waldetzenberg,
Tel. 09498 1394
erikaruhs@t-online.de



RÜCKBLICK 2019



Foto Waltraud Holzzapfel

Das Jahr 2019 begann für die Aktiven der OG Nittendorf mit kalten Ohren und Füßen. **Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“** trieb uns auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen auf Straße, Kreisverkehr und Supermarktparkplatz, wo wir unsere Schilder hochhielten bzw. gegen den Wind stemmten, Diskussionen führten und vielfach mit hochgerecktem Daumen ermuntert. Der Erfolg ist bereits Geschichte, wenn auch eine, die mit der Novellierung des Artenschutzgesetzes gerade erst ihren Anfang nimmt. Auch im ländlichen Nittendorf dürfen wir mit einem Abstimmungsergebnis von an die 20 % sehr zufrieden sein.

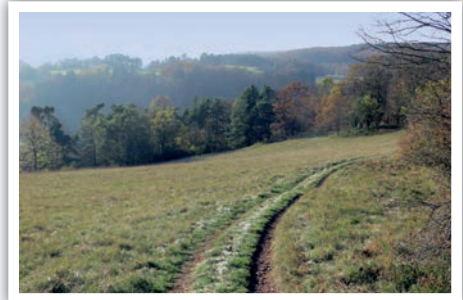
Einen weiteren Grund zu frieren lieferte unser Beitrag zum **Wildkatzen-Monitoring**: In zwei Waldgebieten bei Eichhofen sowie Nittendorf stellten wir ein paar Lockstöcke auf, um die scheuen Tiere mit Baldriantropfen zu betören und zur unfreiwilligen Spende eines oder mehrerer ihre Haare zu bewegen. Leider war der erste Versuch nicht von Erfolg gekrönt. Für das Jahr 2020 ist ein weiterer Versuch geplant, diesmal unter professioneller Anleitung im Rahmen eines bayernweiten Monitorings nach wissenschaftlichen Kriterien.

Im März stand dann ein **Rama-Dama** im gesamten Gemeindegebiet an, unter reger Beteiligung von BN Aktiven, OGVs, Feuerwehr, Burschenverein und weiteren Freiwilligen, und

federführend organisiert vom Revierförster (und BN-Mitglied) Martin Faltermeier. Für den Einsatz und die unzähligen prall gefüllten Müllsäcken wurden die Mitwirkenden von der Gemeinde mit einem großzügigen Imbiss belohnt.

Die Kreisgruppe Regensburg verfügt landkreisweit über diverse Liegenschaften, ein Hektar davon auf dem Gemeindegebiet Nittendorf. Es handelt sich um eine **Kalkmagerrasenfläche nahe dem**

Unteren Alpenen Steig bei Schönhofen, die durch Schafbeweidung gepflegt wird. Dem Schäferhepaar Bothe, das diese Aufgabe über viele Jahre mit klarem Fokus auf den Naturschutz (beide sind aktive BN-Mitglieder) ausgeführt hat, jetzt jedoch aus Alters-



gründen aufgeben muss, sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Beginnend mit einer Frühlingsexkursion wurde über das ganze Jahr hinweg der Artenbestand dieser Fläche erfasst und dokumentiert. Diese listet aktuell etwa 220 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten auf, fast 50 davon Rote Liste Arten. So findet sich dort z. B. die Kleine Wachsblume (*Cerinth minor*), deren Verbreitung weitgehend auf den südlichen Oberpfälzer Jura beschränkt ist, mit einer größeren Individuenzahl. Die Kartierung soll im Jahr 2020 fortgeführt werden.

Als überaus zäh erweist sich das Thema „**Ausgleichs- und Ersatzflächen**“. Das gesamte Jahr über ist es uns nicht gelungen, klare Aussagen über Zuschnitt und Ausgestaltung der größten Ausgleichsfläche der Gemeinde an der Naab bei Etterzhausen zu erhalten, besonders im Hinblick auf die durch drei aktuelle Neubaugebiete erforderliche Erweiterung nach Norden. Die Neubaugebiete sind weitgehend fertig gestellt, die potentiellen Ausgleichsflächen werden jedoch weiterhin intensiv (unter Ausbringung von Klärschlamm und Pestiziden) beackert. Weder von Gemeinde- noch Behördenseite erhielt man klare Aussagen, wie es nun weitergehen soll. Eine Meldung der Flächen an das Landesamt für Umwelt hat bislang nicht stattgefunden, die Ausarbeitung der konkreten Umsetzungsmaßnahmen wurde offenbar gerade erst in Auftrag gegeben. All dies verstößt gegen offizielle Vorschriften, Immerhin soll es laut Aussage des Bürgermeisters im Jahr 2020 mit der Umsetzung losgehen.

Der Flächennutzungsplan (FNP) der Gemeinde soll neu aufgelegt werden. Die derzeitigen Planungen bieten nicht nur für Naturschützer ein immenses Konfliktpotential: **Nicht weniger als 60 ha Gemeindefläche sollen als potentielles Baugebiet neu ausgewiesen werden**, davon ca. 45 ha für Wohn- und ca. 15 ha für Gewerbebebauung. Hierfür sind gleich mehrere **Herausnahmen von Flächen aus dem Landschaftsschutz** vorgesehen. Alle weiteren Schutzgüter wie z.B. Verkehr, Lebensqualität, Wasser und Boden, ganz zu schweigen von Natur- und Artenschutz, werden im Entwurf noch nicht einmal erwähnt - ein klarer Verstoß gegen die gesetzlich verankerten Abwägungsvorgaben! Der zudem vorgeschriebene „Integrierte Landschaftsplan“ liegt ebenfalls noch nicht vor. Natürlich stehen die Planungen noch ganz am Anfang, und selbst eine satzungsmäßige Verankerung im FNP bedeutet nicht, dass entsprechend ausgewiesene Flächen später auch tatsächlich bebaut

werden – die generelle Stoßrichtung ist aber schon klar erkennbar! Es sei an dieser Stelle hervorgehoben, was aus BN-Sicht das wahre Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde Nittendorf darstellt: Die unglaublich vielseitige und artenreiche Landschaft!



Auch dieses Jahr gipfelte wieder in unserer traditionellen Großveranstaltung „**Obstbörse**“ in der Alten Mühle Eichhofen am 30. September, diesmal unter dem aktuellen Motto „Von der Unterschrift zur Tat – mein persönlicher Beitrag zum Artenschutz“. Das Wetter war unhold, und trotz Konkurrenzveranstaltungen in der Nachbarschaft durften wir uns über eine stattliche Besucherzahl freuen, Mit den Ereignissen und **Aktivitäten im Jahr 2019** sind jene des Jahres **2020** eigentlich vorgesteckt. Aber mal sehen, welche unerwarteten Entwicklungen uns möglicherweise bevorstehen.

MONATSTREFFEN:

Wer sich für die Aktivitäten der BN-Ortsgruppe interessiert, ist herzlich zu den Monatssitzungen eingeladen, jeden zweiten Mittwoch im Monat um 19:30 in der Brauereigaststätte Eichhofen.

INFOS:

Vors.: Albrecht Muscholl-Silberhorn,
Hofmarkstr. 23,
93152 Nittendorf,
Tel. 09404 953248,
bund-naturschutz@albrecht-muscholl.de



GEWACHSENE BEZIEHUNG

Projektentwicklung in Partnerschaft

Gemeinsam erreichen wir mehr – auch für die Wertschöpfung im Wald. OSTWIND plant und realisiert erfolgreich neue Windprojekte. Seit über 25 Jahren.

WWW.OSTWIND.DE/CHANCEN

OSTWIND-Gruppe
Gesandtenstr. 3, 93047 Regensburg
info@ostwind.de

OSTWIND – gibt's auch in Nord, Süd und West. Bauen Sie auf Erfahrung: Tel. +49 941 5 95 89-0

RÜCKBLICK 2019



Die Ortsgruppe des BN Obertraubling hat im Jahr 2019 ihr Gesicht verändert.

In der Jahreshauptversammlung im März 2019 hat sich die Vorstandschaft, bestehend aus Andreas Skala, Dieter Adam und Christine Sumner nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Nach ausführlicher Diskussion kam die Mehrheit der anwesenden Mitglieder zu dem Entschluss, die Ortsgruppe ohne Vorstandschaft weiterzuführen und sich auch weiter für die Belange des Umweltschutzes im Gemeindebereich einzusetzen.

Als Sprecher wurde Peter Wilhelm gewählt. Monika Heusipp wurde als Schatzmeisterin, Anton Mayer-Dick und Franz Artmann als Kassenprüfer, sowie Josef Wagner als Schriftführer im Amt bestätigt.

Leider musste das zunächst sehr erfolgversprechende Projekt der Reparaturstube Mitte des Jahres aufgegeben werden. Die Resonanz auf das Angebot der Ortsgruppe, defekte Gegenstände unter Anleitung zu reparieren, ging so weit zurück, dass beschlossen wurde, die Arbeit einzustellen. Wir bedanken uns besonders bei Josef Zirngibl, Marga Jobst, Christine Sumner und Bodo Barthel für ihr großes Engagement.

Der 2018 aufgestellte Bücher-schrank in der Bushaltestelle bei der Obertraublinger Kirche wird sehr gut angenommen. Es findet ein reger Austausch von Büchern statt. Genauso, wie wir uns das wünschten.

Die alljährliche Organisation eines Naturtages im

Rahmen der Ferienfreizeit der Gemeinde Obertraubling ist ein Erfolgsprojekt. Das beweist die große Anzahl von Kindern, die sich jedes Jahr mit großer Begeisterung auf abenteuerliche Exkursionen einlassen.

Das neue Jahr 2020 begannen wir mit einem Informationsabend zum Thema: gartenähnliche Landwirtschaft – Permakultur von Hans Kiendl.

Im Frühjahr werden wir uns wie in vielen vergangenen Jahren an der **Rama-Dama Aktion** des Landkreises Regensburg beteiligen.

Im Mai werden wir unser Wissen über Wildkräuter bei einer **kräuterkundlichen Wanderung** in der näheren Umgebung erweitern.

Ein besonderes Jubiläum haben wir im Oktober zu feiern – 30 Jahre Bund Naturschutz in Obertraubling. Wir sind sehr stolz, dass es uns immer noch als aktive Ortsgruppe gibt!

Hans Peter Wilhelm

MONATSTREFFEN jeden 1. Donnerstag, auch in den Ferien, um 19:30 Uhr im Ristorante Buka, Obertraubling

INFOS Ansprechpartner: Hans Peter Wilhelm
Tel. 09401 5354094
obertraubling-bn@web.de

Architekturbüro Pongratz

Dr. Gessler Str. 10a
93051 Regensburg

Tel. 0941-42830

Fax. 0941-43119

info@architekturbuero-pongatz.de
www.architekturbuero-pongatz.de

Entwurf / Planung
Ausschreibung
Projektabwicklung
energieeffizienter
Wohn- und
Nichtwohngebäude
Sanierungsberatung
Energieberatung

Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen...

...und erkläre hiermit meinen Beitritt zum BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Name	Vorname
Straße	Haus-Nr.
PLZ	Wohnort
Telefon	E-Mail
Beruf oder Schule, Verein, Firma	Geburtsdatum
Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Jahresbeitrag

- Einzelmitgliedschaft ab € 60,00
- Familie/(Ehe-)Paar ab € 72,00
(mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)
- Person/(Ehe-)Paar ermäßigt ab € 24,00
(Selbstschätzung, auf Antrag)
- Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßigt) ab € 24,00
- Schule, Verein, Firma ab € 70,00
- Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich 12,- 36,- 60,- ,- Euro

Bei Familienmitgliedschaft

bitte ausfüllen: (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Name des Ehepartners	Geburtsdatum
Name des 1. Kindes	Geburtsdatum
Name des 2. Kindes	Geburtsdatum
Name des 3. Kindes	Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE

IBAN

Name des Kontoinhabers (falls abweichend vom Mitgliedsnamen)

Datum Unterschrift

Der BN erhebt und verarbeitet Ihre Daten für Vereinszwecke und zur Betreuung ihrer Mitglieder. Die Nutzung Ihrer Daten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 f DSGVO. Dieser Nutzung können Sie, jederzeit widersprechen. Mehr Infos: www.bund-naturschutz.de/datenschutz

RÜCKBLICK 2019



Die Jugendorganisation des BUND Naturschutz hat Ihrem Programm für das Jahr 2020 folgendes Zitat von Jean-Jacques Rousseau beigelegt: „Die Natur will, dass Kinder Kinder sind, bevor sie zu Erwachsenen werden.“

Dieses Zitat beschreibt sehr gut das Leitmotiv für die Aktionen unserer Kindergruppe der BN-Ortsgruppe Obertraubling **„Die forschenden Erdferkel“**. Wir, das sind 13 Mädchen und Jungen im Grundschulalter und ihre Betreuerinnen, treffen uns alle zwei Wochen, meist am Eingang des ehemaligen Naturlehrpfades in Piesenkofen, um ungezwungen und voller Begeisterung die Natur zu erforschen. Unsere Gruppenstunden haben immer einen besonderen Schwerpunkt. Wir lassen uns aber von den Ideen und Entdeckungen, die die Kinder unterwegs machen, auf spontane Themenänderungen ein. So beginnen die Treffen mit kurzen Informationen über Pflanzen und Tiere und enden dann in pädagogisch wertvollen Sinneswahrnehmungen bei wilden Spiel-, Kletter- und Matschaktionen!

Ein paar besonders schöne Gruppenstunden sollen herausgehoben werden:

Im Februar hat uns Gerti Grief die **Bäume und Sträucher bei einer mystischen Führung nähergebracht**. Sie erzählte uns passende Märchen und Sagen, die den Kindern die Bäume mit anderen Augen erscheinen ließen.

Eine Wanderung zum Bio Bauernhof Wild in Wolkering stand auch wieder auf dem Programm. Nachdem die Kinder die Kälbchen und den Hofhund ausgiebig gestreichelt hatten,



schmeckten die Brote mit selbst gemachter Butter und frischer Milch vom Hof besonders gut.

Ein „Rama-Dama“ entlang des Litzelbachs brachte wieder viele „Schätze“ zum Vorschein. Die Kinder

haben nicht nur fleißig Hausmüll weggeräumt, auch eine Kochplatte und eine Pfanne wurden gefunden und anschließend über den Bauhof Obertraubling entsorgt.

Feuer machen ohne Feuerzeug oder Zündholz ist immer wieder spannend und entlockt Jubelschreie, wenn es klappt. Die Kinder heizen, schnippelten und rührten, um auf der Feuerstelle Hexensuppe und bunten Kartoffelbrei zu kochen. Das schmeckt besser als zu Hause oder im Restaurant.

Auch wir Betreuerinnen, Marianne, Monika, Maria und Sabine, genießen die Zeit mit den Erdferkeln in der Natur sehr. Da werden die Erwachsenen dann oft wieder zu Kindern und spielen, klettern und matschen mit den Kindern um die Wette, denn

„Es gibt kein Verbot für alte Weiber auf Bäume zu klettern!“ Astrid Lindgren.

Wir freuen uns auf viele abenteuerliche Erdferkelstunden im Jahr 2020!

Marianne, Monika, Maria und Sabine

INFOS Gruppenleiterinnen:
Marianne Adam:
Tel.: 09401 6209
marianneadam@web.de
oder Monika Heusipp:
Tel. 09401 6076946
jhmroth@web.de
und Maria Rebler

RÜCKBLICK 2019



Besuch der Bio-Gärtnerei Oberrieden

Volksbegehren „Rettet die Bienen“ Insektensterben

Das leidenschaftliche Engagement vieler BN-Mitglieder in den drei Gemeinden führte zum besten Ergebnis des Landkreises in der Gemeinde Pettendorf. Auch Pielenhofen und Wolfsegg lagen bei ihren Prozenten über dem Durchschnitt. Etwa zwanzig fleißige BN-Mitglieder hatten in den Wochen vor dem Volksbegehren in den drei Gemeindebereichen Tafeln aufgestellt, Plakate geheftet und über tausend Handzettel verteilt. Bei einem vom BN beworbenen und organisierten Vortrag von Dr. Segerer Ende Januar in der voll besetzten Aula der Grundschule Pettendorf waren über 120 Interessenten anwesend. Das neue Gesetz, das im August 2019 in Kraft trat, ist ein großer Schritt in die Zukunft der drei Gemeinden.

Besuch der Bio-Gärtnerei Oberrieden mit dem OGV

Seit Jahren veranstalten wir gemeinsame Aktionen mit dem Obst- und Gartenbauverein Pettendorf. Mit einem voll besetzten Bus und der finanziellen Unterstützung der Gemeinde (Projekt Pettendorf blüht), besuchten wir weit von Nürnberg bei Altdorf die in einer Wald- und Wiesenlandschaft gelegene romantische Staudengärtnerei Oberrieden. Vor einigen Jahren hatten sich dort Birgit und Claus Philipp einen Traum erfüllt: Eine eigene Gärtnerei in

einem alten historischen Bauernhof nach dem Motto „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“. Nach einer Führung durch den Garten, Mittagessen und einer langen Pause nahmen wir uns noch die Zeit, die ursprüngliche Universitätsstadt Altdorf zu erkunden. Wir erfuhren, dass der berühmteste Schüler Albrecht von Wallenstein war.

Kollerhof

Zum fünften Mal organisierte Gaby Vetter-Löffert, Diplomgeografin, Projektleiterin bei „Pettendorf blüht“ und aktives BN-Mitglied einen Besuch für Schulkinder beim Kollerhof bei Schwaighausen. Dort lernten die Kinder, dass die Eier nicht nur vom Supermarkt kommen oder die Kühe nicht lila sind. In dem Familienbetrieb leben Rinder mit Hörnern, Schafe, Ziegen, Schweine im Freien, Hühner nach den Richtlinien der ökologischen Landwirtschaft. „Versorgen der Tiere, Ernte, Verarbeitung und Vermarktung machen etwa je ein Viertel unserer Arbeit aus“, erklärten Ruth und Franz Graf. Das Futter für die Tiere wird auf dem eigenen Grün- und Ackerland produziert. Düngemittel und Pestizide sind am Kollerhof tabu. Die Milch der Kühe, Schafe und Ziegen wird auf dem Hof zu Käse und Joghurt verarbeitet. Die Direktvermarktung mit einem Hofladen ist ein zentraler Bestandteil des Betriebskonzepts. Die Familie Graf ist mit ihren Produkten



auf den Märkten in Burgweinting, Regenstauf, Prüfening und Lappersdorf sowie jeden Donnerstag beim Landratsamt Regensburg präsent. Am Ende des Ausflugs bekamen die Kinder von Frau Koller als Erinnerung ein am Hof gefertigtes Schafskäsestück.



Ferienprogramm: Wanderung und Bienen.

Wir haben eine wunderbare Umgebung in Wolfsegg, Pielenhofen und Pettendorf. Für Kinder, die in den Ferien das Glück haben, im Lande bleiben zu dürfen und so übrigens auch etwas für die Umwelt tun, bietet der BN seit einigen Jahren Exkursionen, Ausflüge, Unternehmungen, Erkundungen und Experimente an, oft mit dem Naturmobil. Betrachten Sie die abenteuerlichen Felsstrukturen auf dem Foto, die Kinder bei einem Ferienausflug mit Horst Bogner und seiner Frau Elisabeth im Naabtal in der Nähe eines Naturschutzgebietes erleben durften.

Die anderen Fotos zeigen ein Ferienprogramm Schulbienen mit Gaby Vetter-Löffert.



Ausgleichsfläche, vom BN angelegt

Vor drei Jahren baute der Landkreis Regensburg von Schwetzingen nach Rohrdorf einen Radweg. Im vergangenen Jahr wurde diese Ausgleichsfläche durch das Landratsamt und mit Hilfe von BN-Mitgliedern in die Tat umgesetzt. An der Nordseite hatten bereits im Winter 2018/2019 fleißige Helfer per Hand aus dem Heckenschnittmaterial der Gemeinde eine Benjeshecke angelegt, um kleine als Initialpflanzung gesetzte Sträucher vor Wildfraß zu schützen. Auf der anderen Längsseite des Grundstücks entstand ein niedriger Erdwall mit offenen Stellen für Nester von Wildbienen. Auf der Fläche dazwischen hatte ein Bagger des Landratsamtes bereits im Herbst 2018 den überdüngten Oberboden beseitigt. Dort pflanzte der BN Wildobstbäume und säte im Frühjahr eine nachhaltige und blütenreiche Wiesenmischung. Insekten und Kleinwild finden dort zahlreiche neue Lebensräume.

Spülfeld

Das vor 20 Jahren angelegte Spülfeld am Ufer der Naab bei Kneiting erhielt keine weitere Genehmigung als Lagerstätte. Durch den unermüdlichen Einsatz der Ortsgruppe und der Gemeinde Pettendorf wurde der Antrag nicht genehmigt und das Spülfeld jetzt endlich wieder zurückgebaut. Im Frühjahr 2019 wuchs dort wieder das berühmte Winzerer Gemüse für die Regensburger.

Rainer Brunner

INFOS Vors.: Rainer Brunner,

Auweg 4,
93186 Pettendorf,
Tel. 09409 424
rainer-brunner@r-kom.net
www.pettendorf.bund-naturschutz.de.
Monatstreffen jeden zweiten Donnerstag im Monat.

Besuchen Sie uns auch auf unserer **Homepage**
www.pettendorf.bund-naturschutz.de.

Hier finden Sie unter Aktuelles immer das Neueste aus der Ortsgruppe.

RÜCKBLICK 2019



Innerhalb der Projektgruppe fanden sich einige, die mit Erfahrung, Know-how und Begeisterung die Umsetzung voranbringen. Die Interessierten treffen sich etwa einmal im Monat, um sich gegenseitig kennenzulernen, gemeinsam Ideen und Pläne für das ökologische Wohnprojekt

Ökologisches Wohnprojekt in Regenstauf

Die Ortsgruppe Regenstauf des BN unterstützt die private Initiative von Vorstandsmitglied Johannes Zelzner für ein ökologisches Wohnprojekt.

Die Wohngruppe hat ein erklärtes Ziel: zusammen wohnen und dabei den Naturschutz im Auge zu behalten. Das bedeutet, dass sich hier engagierte Leute unterschiedlichen Alters finden, sich gegenseitig unterstützen und regelmäßig gemeinsame Aktivitäten durchführen. Angedacht ist beispielsweise Wanderungen zu unternehmen oder auch einen Gemüsegarten anzulegen und unter ökologischen und nachhaltigen Aspekten miteinander zu kochen.

Wenn hier mehrere Menschen sich zusammentun, um gemeinsam zu wohnen, dann bedeutet das, dass sie weniger Wohnfläche verbrauchen als bei herkömmlichem Wohnen im Einfamilienhaus. Viele Dinge können geteilt werden, denn nicht jeder braucht einen extra Rasenmäher, eine separate Photovoltaikanlage oder ein eigenes Auto – in ökonomischer und ökologischer Hinsicht ein großer Vorteil, wenn man Gebrauchsgegenstände teilt.

Seit Juni 2019 suchen nun etwa 35 Gleichgesinnte ein geeignetes Objekt oder Grundstück für die Realisierung der Idee.

zu entwickeln, mögliche Objekte zu bewerten und sich eingehend zu informieren. Beispielsweise fand im Dezember eine Filmvorführung über humanen Wohnbau statt, um sich gemeinsam schlau zu machen, wie man anderswo diese Idee des gemeinsamen Wohnens umgesetzt hat.

Es bleibt spannend, wer sich auch künftig noch dieser Idee anschließen will und wo man letztlich das geeignete Haus, den passenden Bauernhof oder den idealen Bauplatz für das ökologisch- soziale Wohnprojekt finden wird.

Interessierte melden sich bitte unter: regenstauf@bund-naturschutz.de oder direkt bei Johannes Zelzner, E-Mail: Johannes_Zelzner@web.de, Tel. 09402 937863.

*Claudia Kolbeck,
Schriftführerin BN OG Regenstauf,*

MONATSTREFFEN am ersten Donnerstag im Monat, um 19.30 Uhr (Winterzeit) bzw. um 20 Uhr (Sommerzeit) im Sport-Center Mielke, Bayernstr. 23

INFOS Vors.: Thomas Kapfhammer, Beethovenstr. 18, Tel. 0179 1046426, regenstauf@bund-naturschutz.de

VORSCHAU FÜR 2020:

DATUM	VERANSTALTUNG	TREFFPUNKT
02.01., 19:30 Uhr	Monatsversammlung Januar	Sportcenter Mielke
06.02., 19:30 Uhr	Monatsversammlung Februar	Sportcenter Mielke
16.02., 14:00-15:30 Uhr	Jahreszeitenwanderung bei Maad	Treffpunkt Parkplatz am Suttengeweg, 13:40 Uhr
05.03., 19:30 Uhr	Monatsversammlung März	Sportcenter Mielke
15.03.	Nistkästenverkauf auf dem Oculimarkt in Regenstauf	Hauptstraße in Regenstauf
29.03., 9:00 Uhr	Frühjahrswanderung in Kallmünz	Kallmünz
März/April	Amphibiensammlung	
21.3. und 22.3.	Krötensammeln auch mit Kindern und deren Eltern	In und um Regenstauf
02.04., 20:00 Uhr	Monatsversammlung April	Sportcenter Mielke
9.5.	Bepflanzung KuNaGa	Kunst-Natur-Garten, Johannes- Kepler-Straße Regenstauf
07.05., 20:00 Uhr	Monatsversammlung Mai	Sportcenter Mielke
04.06., 20:00 Uhr	Monatsversammlung Juni	Sportcenter Mielke
07.06., 8:00 Uhr	Sonntagsausflug nach Bärnau, Freilandmuseum aus dem Mittelalter	Bärnau
21.06.	Mit dem OGV Regenstauf zur Landesgartenschau nach Ingolstadt	Ingolstadt
25.06., 18:30 Uhr	English Garden Reading	Kunst-Natur-Garten
02.07., 19:30 Uhr	Monatsversammlung Juli	Kunst-Natur-Garten
4.07. – 5.07	Bürgerfest Regenstauf – Flohmarkt f. Kinder und Kaffee und Kuchen	Hauptstraße in Regenstauf
August	Keine Monatsversammlung im August	
August, Tag steht noch nicht fest 9:00-19:40 Uhr	Kinderferienprogramm: Ohne Auto in den Nationalpark Bayerischer Wald: Johannes, Marianne, Claudia, Silvia, Hugbert	Nationalpark Bayerischer Wald
03.09., 20:00 Uhr	Monatsversammlung September	Sportcenter Mielke
13.9., 14:00-15:30 Uhr	Jahreszeitenwanderung	Ort wird noch bekannt gegeben
Mitte September bis Mitte Oktober	Besuch beim Bio-Obstbauern Vilser, Alteglöfshaus	Alteglöfshaus
01.10., 20:00 Uhr	Monatsversammlung Oktober	Sportcenter Mielke
05.11., 19:30 Uhr	Monatsversammlung November und Jahreshauptversammlung mit Wahl des Vorstands und Film und Vortrag zu SoLaWiR	Sportcenter Mielke
07.11., 10:00-12:00 Uhr	Basteln für den Weihnachtsmarkt	Werkstatt Bayernstraße, Regenstauf
03.12., 19:30 Uhr	Monatsversammlung Dezember	Sportcenter Mielke
04.-06.12.	Weihnachtsmarkt Regenstauf: BN Café und Verkaufspavillon	Rathausplatz Regenstauf

RÜCKBLICK 2019



Zunächst verlief das Jahr zumindest bei den Brachvögeln enttäuschend. Ein Nest konnte innerhalb der Schutzzone nicht entdeckt werden. Im Verlauf des Sommers wurden jedoch mehrmals ein junger Brachvogel, sowie eine Kibitzfamilie mit 3 Jungen gesichtet. Ein schöner Erfolg, wenn auch zur Erhaltung dieser bedrohten Vogelarten noch viel zu wenig!

Als erste Aktivität 2019 unterstützte die OG das Volksbegehren „Bienen und Artenvielfalt retten“. Neben persönlichen Gesprächen wurde mit Flyern, Plakaten und Zeitungsartikeln geworben, um möglichst viele Bürger zur Teilnahme zu motivieren.

Am 23.03.19 startete unser Wiesenbrüterprojekt mit dem Zaunaufbau um das Schutzgebiet in der Unteren Au zwischen Schierling und Kraxenhöfen. Das bedeutet alljährlich für die Helfer eine Fläche von ca. 6,7 ha mit einem Elektrozaun von einem km Länge einzuzäunen. Mit einem festen „Schichtplan“ ist an jedem Tag der Woche ein anderes Mitglied als Beobachter nahe des Projektes unterwegs.

Dokumentiert werden Wiesenbrüttersichtungen und besondere Vorkommnisse, wie z. B. Störungen am Elektrozaun.

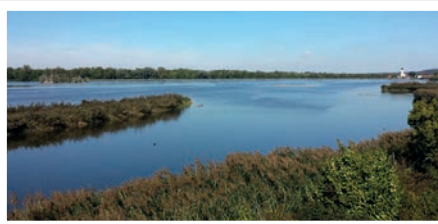


„Alles neu macht der Mai“ – so konnte die OG im Wonnemonat gleich mehrere Neumitglieder begrüßen. Als kommissarischer Schatzmeister wurde Dr. Andreas Strasser einstimmig gewählt. Auf Wunsch der OG wurden alle wichtigen Zugangswege zur Au auf Anordnung der Unteren Naturschutzbehörde vom Bauhof Schierling neu beschildert. Die alte Beschilderung war zum Teil schadhafte und unlesbar geworden. Die Bevölkerung wird dadurch über das richtige Verhalten während der Brutzeit informiert.

Die 2019er Führung fand am 19. Mai dieses Mal in der Oberen Au (Schierling Richtung Niederleierndorf) statt. Unter der Leitung von Robert Hierlmeier ging es unter anderem zum Brutgebiet der Kiebitze (derzeit ca. 10 Brutpaare) nahe der B15n, das im Rahmen von Ausgleichsflächen vom Landschaftspflegeverband betreut wird, sowie zu den neuen Ankaufsflächen des BN. Die große Teilnehmeranzahl an dieser Führung zeigte, wie stark das Interesse der Bevölkerung am regionalen Naturschutz wächst. Nur wenig bekannt war den meisten Teilnehmern, dass auch echte Moorflächen in der Laberau zu finden sind. Der BN konnte mit Hilfe von Spendengeldern einige kleinere Flächen aufkaufen mit dem langfristigen Ziel die Zerstörung der Moorflächen aufzuhalten.



Mitte September führte eine **Radlexkursion** die OG in die Isarauen zwischen Moosburg und Hangenham, zur Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen und zur Sempfter Heide, einem botanischen Juwel. Große Braunelle, Sonnenröslein, Silberdisteln konnten bestaunt werden. An den Stauseen konnten viele Entenarten, Haubentaucher, Reiher beobachtet werden. Eine Erfrischung in der Isar und im



Biergarten zum Ausklang beendeten den interessanten Tag.

Natürlich durfte auch das Sommerfest der Ortsgruppe 2019 nicht fehlen. Mit vielen selbstgemachten Köstlichkeiten trafen sich die Aktiven im August zu einem Grillfest. Im Oktober fand wieder die Säuberung des Rinnengrabens statt. 12 h wurde von mehreren Mitgliedern das Gras gemäht, abgereicht und zusammengetragen.

Im nächsten Jahr wollen wir unsere Artenkenntnisse erweitern. Es sind Vorträge und Exkursionen zum Thema Wildbienen und Pilze sind geplant.

Susanne Czerny, Martina Kümpfbeck

INFOS Vors.: Martina Kümpfbeck,
Am Bahndamm 28,
84069 Schierling,
Tel. 09451 1290
Stv.: Dr. Johann Straßer,
Kaiser-Otto-Ring 13,
84069 Schierling,
Tel. 09451 948117

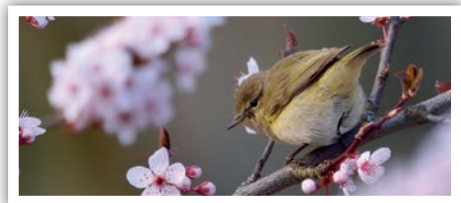
ORTSGRUPPE BERNHARDSWALD (gegr. 1985)

AUFRUF!
DIE ORTSGRUPPE BERNHARDSWALD SUCHT DRINGEND AKTIVE FÜR EINE NEUE VORSTANDSCHAFT.

INFOS: Vors.: Marianne Laepple,
Wieden,
93170 Bernhardswald,
Tel. 09463 593
wieden@t-online.de

OG HEMAU HOHENSCHAMBACH (gegr. 1986)

INFOS: Vors.: Erhard Haubner,
Haderthalweg 12,
93155 Hemau,
Tel. 09491 736



RÜCKBLICK 2019



Bahnhofstraße

Der Ausbau des ersten Abschnittes der Bahnhofstraße wurde zum Jahresende fertig gestellt. Wie berichtet, wurde im Zuge des geplanten Rad- und Fußgängerüberweges entlang der Bahnbrücke die Bahnhofstraße ausgebaut und ein kombinierter Rad- und Fußweg errichtet. Zusammen nimmt der Verkehrsweg nun ca. 11 m ein und ist damit nun doppelt so breit wie vorher. Dazu mussten eine Reihe von

Bäumen und viel Buschwerk entfernt werden. Wir hatten uns gegen den Ausbau in der Größenordnung ausgesprochen, wie in den letztjährigen BN-Notizen berichtet. Bereits während des Ausbaus und danach erreichten uns Stimmen, wie schade es um die dafür gefällten Bäume ist und wie überdimensioniert jetzt doch die Straße anmutet. Klar ist es jetzt Winter und die Bäume nicht grün wie im Sommer davor. Und klar ist die neue Rad- und Fußgängerbrücke über die Donau noch nicht errichtet, der Verkehr zu den Gewerbeflächen und zum Ortskern hält sich nach wie vor in Grenzen – nach wie vor erschließt sich die Notwendigkeit des Ausbaus in der Breite bisher nicht.

Der erste Bauabschnitt reicht bis über den Wertstoffhof hinaus ortseinerwärts und verschonte die beiden stattlichen Bäume bei der Pizzeria. Der restliche Teil der Bahnhof-

straße soll nicht unmittelbar, aber zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut werden. Wir hoffen und werden uns dafür einsetzen, dass der Ausbau moderat erfolgt und nicht zu weiterem größerem Baumverlust führt. Insbesondere gibt es eine Reihe von Eschen am zum Bahndamm hin grenzenden Straßenrand, die eher selten vorkommen. Wir sprechen uns dafür aus, dass hier nur ein Gehsteig gebaut wird, der Radverkehr auf der Straße fließt

und durch Schutzstreifen auf der Fahrbahn gekennzeichnet wird. Zudem sollte dieser Teil der Straße als Radfahrerstraße ausgewiesen werden, d. h., der Radverkehr hat dann vor dem motorisierten Verkehr Vorrang.

Erhalt der Artenvielfalt

Das Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“, das zu Beginn des Jahres erfolgreich war, fand auch viele Unterstützer in der Gemeinde Sinzing (22,1%, bayernweit 18,3%). Das nahm die Gemeinde Sinzing zum Anlass, zunächst Vereine und Verbände, so auch den BN, zu einem Runden Tisch „Artenschutz“ einzuladen, um die verschiedenen Standpunkte auszutauschen und auszuloten, wie alle in der Gemeinde zum Artenschutz beitragen können. Im Mai veranstaltete die Gemeinde schließlich eine Bürgerveranstaltung, bei der die Gemeinde und die Verbände Möglichkeiten zum Artenschutz aufzeigten. Konsens war, dass jeder einen Beitrag leisten kann und muss. So können die Bürger ihre Gärten naturnah gestalten, die Gemeinde ihre Flächen insektenfreundlich pflegen und gestalten, die Landwirte Acker und Grünland extensiver bewirtschaften und unbewirtschaftete Randstreifen schaffen und die Vereine und Verbände können mit Informationen und Aktionen alle Beteiligten dabei unterstützen. So weit so gut, doch es bleibt viel zu tun – jeder Beitrag ist wichtig!

Auf Initiative von Naturfreunden sollen nun auf Sinzinger Ackerflächen zusammen mit den Landwirten und Bürgern als Paten Blühflächen angelegt werden. Unsere Ortsgruppe unterstützt die Idee und wird diese gemeinsam mit dem OGV, dem Imkerverein und der Lokalen Agenda begleiten und koordinieren. Nach einer ersten Information im Mitteilungsblatt zum Ende des Jahres und ersten Gesprächen mit Landwirten planen wir, in 2020 erste Blühflächen anzulegen.

PV-Freiflächenanlage am Osterberg

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wurde auch der BN um eine Stellungnahme gebeten. Grundsätzlich äußerten wir uns positiv, da diese Anlage einen weiteren wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten wird. Eine am Rande der Autobahn gelegene und nach Süden ausgerichtete Ackerfläche, ist als Standort gut geeignet. Wichtig war uns der Aspekt, dass eine Blendung der Anwohner am Gegenhang ausgeschlossen ist. Die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage bedeutet nur einen geringen, zeitlich begrenzten Bodeneingriff und eine geringe Flächenversiegelung. Da die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen wird, kommt dies der Natur zugute. Allerdings sprachen wir uns gegen die Herausnahme einer Teilfläche aus dem Landschaftsschutzgebiet aus und schlugen vor, den im Schutzgebiet gelegenen Bereich der Ackerfläche als Ausgleichsfläche zu entwickeln. Diesem Vorschlag wurde nicht nachgekommen, jedoch steht die Untere Naturschutzbehörde im Gespräch mit der Gemeinde, das Landschaftsschutzgebiet am so genannten „Osterberg“ an anderer Stelle zu erweitern. Dies unterstützen wir ausdrücklich. Keinesfalls befürworten wir eine weitere Ausdehnung des Gewerbegebietes am Osterberg hangabwärts. Notwendig fänden wir aber, dass die Gemeinde Sinzing darüber hinaus die Nutzung von Dachflächen für PV-Anlagen aktiv fördern und z. B. im Rahmen von Bebauungsplänen auch fordern würde – Freiflächen sind begrenzt, Dachflächen dagegen sind „eh da“ und dürfen in Zukunft nicht ungenutzt bleiben.

Susanne Stangl

INFOS Vors.: Dr. Susanne Stangl,
Bruckdorfer Str. 15,
93161 Sinzing,
Tel. 0941 2804459
susannek.stangl@gmail.com

ORTSGRUPPENTREFFEN: voraussichtlich zweimonatlich, Bekanntgabe in der Presse



**NEUE ANZEIGE
 FOLGT**

**Gemeinsam für
 nachhaltige Energie**

UNSERE ZIELE:

- ✓ Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis Regensburg investieren in regenerative Energien.
- ✓ Durch Investitionen in Energiegewinnung vor Ort schaffen wir größtmögliche, lokale Unabhängigkeit.
- ✓ Geld für Energie bleibt in der Region und arbeitet nachhaltig für die Menschen in und um Regensburg.
- ✓ Strom und Wärme wird in Zukunft von der eigenen Genossenschaft geliefert.
- ✓ Zusätzlich partizipieren die Mitglieder an den Gewinnen.
- ✓ Eine sichere, klimafreundliche und ökologische Energieversorgung in Bürgerhand.
- ✓ Machen Sie mit bei der Energiewende von unten. Jetzt erst recht.

Jetzt wechseln!
 Es ist soweit – Strom von Bürgern für Bürger mit unserem Regionalstromangebot **bavariastrom**

Altmühlstrasse 1a | 93059 Regensburg
 Infos unter Tel. 0170 9161021 | info@berregensburg.de

www.berregensburg.de

Bilder: freestock.com | photo.de | Fotolia.com

RÜCKBLICK 2019



Wintersonnwendfeier

Auch das vergangene Vereinsjahr begann wieder mit der Wintersonnwendfeier auf einer unserer Streuobstwiesen.

Im Frühjahr kontrollierten und reinigten wir die in den Laber Auen angebrachten Nistkästen. Zudem waren wir mit der Pflege der Hecken, Streuobstwiesen und Wildbienenwiesen beschäftigt.

Das Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“ bzw. „Rettet die Bienen“ unterstützten wir durch eine Plakataktion und durch die Verteilung von Infomaterial. Den Erfolg des Volksbegehrens feierten wir gebührend auf einer unserer Streuobstwiesen mit einem zünftigen Schweinskopfeszen.

Auf Einladung eines Haimbuchener Landwirts nahmen wir im Juli an einem **Treffen von Landwirten** teil, zu dem auch die Landwirtschaftsministerin Kaniber und örtliche Politprominenz erschienen waren. Unter dem Motto „Sind Bauern die besseren Naturschützer“ entwickelte sich die Veranstaltung, die vor einer zwei Hektar großen Blühfläche stattfand, bedauerlicherweise zu einer Polit-Demo der konventionellen Landwirte.

Im August besichtigten wir in Herrieden den **Garten der Insekten** (Hortus Insectorum). Durch eine ausgewogene Gestaltung (Aufbau in 3 Zonen: Puffer-, Hotspot- u. Ertragszone) entsteht Lebensraum für Insekten und Platz um nachhaltige und gesunde Lebensmittel anzubauen.

Im Herbst beteiligten wir uns erneut an der **Aktion „Blühendes Sünching“** der örtlichen Gemeinde. Dabei wurden an verschiedenen Plätzen in Sünching Blumenzwiebeln eingesetzt.

VORSCHAU 2020

Geplant sind Aktionen um weitere aktive Mitglieder zu gewinnen, ein Streuobstwiesenfest mit Baumversteigerung bzw. Weitergabe von Baumpatenschaften, Fertigstellung von neuen bzw. Erweiterung von bereits bestehenden Blühwiesen, eine Tombola zum Sünchinger Markt mit einheimischen Stauden und Gewächsen, ein eintägiger Vereinsausflug sowie die Erarbeitung einer Liste mit Bezugsquellen bzw. Einkaufsmöglichkeiten von regional und nachhaltig produzierten Lebensmitteln.

Die Ortsgruppe Sünching trauert um ihren langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Markgraf. Wolfgang war im Jahre 1990 wichtigster Mitbegründer der Ortsgruppe und 20 Jahre lang ihr 1. Vorsitzender.



Nach langjähriger Krankheit ist er am 17.09.2019 verstorben. Die Ortsgruppe verliert mit Wolfgang einen leidenschaftlichen und engagierten Naturschützer, der sich kompetent und entschlossen für den Schutz unserer Umwelt einsetzte. Sein starker Wille, seine Ideen und Impulse haben uns immer inspiriert und angespornt. Er war uns allen stets ein Vorbild und wird uns sehr fehlen.

In einer zum Andenken an ihn angelegten Blumenwiese wird uns Wolfgang immer in Erinnerung bleiben und in den Herzen seiner Freunde weiterleben.

MONATSTREFFEN im Gasthaus Englberger in Sünching, jeden Monat am 1. Mittwoch um 20.00 Uhr

INFOS Vors.: Dr. Sepp Kuffer,
Seilerstr. 27, 93109 Sünching,
Tel. 09480 1708, kurt-klein@gmx.de

RÜCKBLICK 2019



Die Ereignisse und Veranstaltungen im Jahr 2019 waren „traditionelle“ Themen, wie Rama-Dama und Holunderfest. Mit der Dialogreihe „Frag den Bauern“ wurde Neuland betreten. Mittlerweile fand in 2020 schon der dritte Teil statt.

Wir möchten Interessierte aus Thalmassing und der Region mit den ortsansässigen Landwirten ins Gespräch bringen. Bei jeder Hofbesichtigung stellen die Landwirte ihren Betrieb und die Produktion vor. Die Veranstaltungen sind offen und es gibt keine Vorgaben und Einschränkungen.

Zum Start der Reihe beantwortete Gert Stadler auf dem Hof von Dr. Martin Stadler in Untermassing viele Fragen. Zuvor hatte er die Geschichte des Hofes erzählt und dann den Ablauf eines Jahres, mit den anfallenden Tätigkeiten. Mit Anschauungsmaterial wurden die auf dem viehlosen Hof produzierten Lebensmittel erläutert. Die verschiedenen Traktoren, Sämaschinen und Bodenbearbeitungsgeräte wurden besichtigt und erläutert. Der hohe Grad an elektronischen, oft GPS unterstützten Steuergeräten, hat erstaunt. Erklärt wurde auch die Komplexität der Vermarktung, Speicherung und Klassifizierung der produzierten Lebensmittel. Nicht stören ließen sich die vielen Rauch- und Mehlschwalben. Obwohl diese nicht unerheblich sichtbar

die Gerätschaften „verschönern“, ist es keine Frage für den Hofbesitzer diese flinken Gäste zu dulden.

Das zweite Treffen fand auf dem Wildn Hof statt. Karin und Johannes Wild erzählten in lockerer Runde die Historie des Hofes und warum der Hof schon vor Jahren von Richard Wild auf die biologische Produktionsweise umgestellt wurde. Die Biolandwirtschaft von Johannes Wild produziert hauptsächlich Milch und Kartoffeln. Als Besonder-

heit wird im „Milchhaisl am Wild´n Hof“ (Talstr. 93107 Wolkering) Frischmilch und Kartoffeln mit Selbstbedienungsautomaten rund um die Uhr angeboten. Die Kühe können sich im halboffenen Stall frei bewegen. Die anfallende Gülle wird in einer Biogasanlage vergoren und das entstandene Gas zu Strom verarbeitet. Während der Besichtigung kamen laufend Kunden um Ihre Behälter mit frischer Vollmilch zu füllen. Die Fütterung und der „Wellnessbereich“ sind größtenteils automatisiert. Die Kühe haben aber noch Namen!

Das dritte Treffen fand bereits im neuen Jahr in der Landwirtschaft Lichtinger/LIHA GmbH statt. Dieser hat seit 1984 die Erzeugung und Vermarktung von Kartoffeln und Zwiebeln in der kompletten Wertschöpfungskette immer weiterentwickelt. Besichtigt wurden die Lagerstätten, die Aufbereitung, Sortierung und die Verpackung. Mit diesem Konzept hatte Hans Lichtinger Neuland betreten. Neben geschichtlichem, erzählte Hans Lichtinger die interessante Betriebsentwicklung mit all den Hochs und Tiefs. Auf Fragen gab es stets kompetente Antworten. Beim Einsatz von Glyphosat gehen derzeit die Standpunkte auseinander - diese Thema soll in einem speziellen Treffen tiefer diskutiert werden. Erschreckend ist, wie viele gute Lebensmittel wegen geringer Mängel in den Abfall landen. Zum Abschluss konnten



die Gespräche – wie in den Treffen zuvor bei einer gemütlichen Brotzeit – diesmal mit einer vorzüglichen Kartoffelsuppe vertieft werden.

Die Dialogreihe wird fortgesetzt. Termine sind auf unserer Homepageseite oder im Terminkalender der Kreisgruppe.

Wir bedanken uns bei Allen, die zu dieser Reihe beitragen und hoffen, das die Akzeptanz der Reihe so gut bleibt. Anregungen und Kritik sind stets willkommen.

Walter Nowotny,



MONATSTREFFEN

immer am 2. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr in der Gastwirtschaft Lehner in Poign (Änderungen in der MZ und auf der Homepage)

INFOS Vors.: Walter Nowotny,

Talstr. 40a,
93107 Thalmassing Wolkering,
Tel. 09453 996610
Fax.: 09453/996611

thalmassing@bund-naturschutz.de



Naturmarkt

Biologische Lebensmittel und Kosmetik

Freundlich

Vegan

Vegane Kosmetik

Laktosefrei



Rohkost

Glutenfrei

Regionales

Kompetent

Ihr Naturkost-Fachgeschäft in der Altstadt

Ecke Gesandtenstraße - Glockengasse
Glockengasse 16 93047 Regensburg
www.naturmarkt-glockengasse.de

RÜCKBLICK 2019



Wanderung in der Saußbachklamm bei Waldkirchen

Seit etlichen Jahren starten wir ins neue Kalenderjahr mit drei Bildervorträgen. 2019 führte uns zunächst Christian Rauscher nach Manitoba in Kanada. Franz Stern, ebenfalls Mitglied der BN-Ortsgruppe, nahm die Zuschauer mit auf einer Wohnmobilreise quer durch den Westen der USA. Unsere Schriftführerin Ulrike Staritz berichtete von ihrer Bildungsreise nach Peru, illustriert mit interessanten Fotos.

Bei unserer **Amphibienaktion im Frühjahr** konnten wir knapp 850 Tiere einsammeln und an drei Straßenabschnitten in unserer Gemeinde retten. Anfang April findet in unserer Kommune die „**Rama-Dama**“-Aktion statt, an der sich viele Wenzenbacher Vereine

beteiligen und sich um die Sauberkeit im Ortsbereich kümmern. Unsere BN-Gruppe säubert dabei die Ufer und den Lauf des Wenzenbachs im westlichen Ortsgebiet, dem Streckenabschnitt, für den wir vor Jahren die Bachpatenschaft übernommen haben.

Die jährliche **Pflanzenbörse** im April war letztes Jahr besonders gut besucht und brachte ein Rekordsendenergebnis.

Der Vortrag „**Biodiversität – was bedeutet das?**“ von Dr. Axel Paulsch bereitete uns vor, auf die **Maiexkursion in die Biodiversitätsregion Tannesberg**. Der Initiator und Pfleger dieses Projekts Toni Wolf zeigte uns auf einem hochinteressanten Rundgang einige Glanzpunkte dieses Projekts. Zum Abschluss des Ausflugs gab es dann noch eine Verkostung von Produkten aus der örtlichen Landwirtschaft, u. a. vom Rotvieh, das dort besonders gehegt und umsorgt wird.

Gebietsbetreuer Hartmut Schmid hat im Bereich östlich des Keilbergs eine **Gelbbauchunkenprojekt** initiiert, um den Tierbestand festzustellen. Nach einer Vorstellung dieses Citizen Science Projekts in unserer Ortsgruppe führte und wies er uns dann vor Ort ein. So waren wir an einem Nachmittag rund um den



Pflanzenbörse beim Feuerwehrhaus

Silberweiher mit ihm und etlichen Interessierten unterwegs.

Das **Bildungswochenende „Natur und Kultur“ im Oktober verbrachten wir vergangenes Jahr in und rund um Waldkirchen.** Wanderungen in der Saußbachklamm und entlang der Ilz, der Besuch des Auswanderermuseums (Emerenz-Meier-Haus) in Schiefweg und ein Aufenthalt im Museumsdorf Bayerischer Wald bei Tittling standen auf dem Programm.

Hans Lengdobler



VORSCHAU FÜR 2020:

DATUM	TREFFPUNKT	VERANSTALTUNG
Sa. 25. Jan., 19 Uhr	GH Gambachtal	„NW-Territories und im Regenwald der Geisterbären“ – Bildervortrag von Christian Rauscher
Sa. 15. Febr., 19 Uhr	GH Gambachtal	„Im Revier des Eisvogels“ – Bildervortrag von Ralph Sturm
Sa. 14. März, 19 Uhr	GH Gambachtal	„Im Wohnmobil durch das südliche Schweden“ – Bildervortrag von Franz Stern
März-April		Amphibienaktion
Sa. 4. April, 9 Uhr	Brücke Unterlindhofstr.	Teilnahme an „Rama-Dama“
Sa. 18. April, 9-12 Uhr	am Feuerwehrhaus	Pflanzenbörse
Sa. 23. Mai, 13 Uhr	Parkplatz am Rathaus	Exkursion: Bodenwöhr – Wechselbrunner Weiher
Sa. 20. Juni, 16 Uhr	Parkplatz am Rathaus	Exkursion: Teublitz – Eselweihergebiet u. Fledermäuse in Hohenburg (Dr. Christian Stierstorfer)
Fr.-So. 25.-27. Sept.		Bildungswochenende in Sušice (Böhmen)
Sa. 7. Nov., 16 Uhr	Parkplatz am Rathaus	Exkursion zu den Schalensteinen und zum Menhir am Kirnberg bei Forstmühle (Bernhard Kutzer)
Di. 10. Nov., 19:30 Uhr	GH Gambachtal	Jahresversammlung
Di. 8. Dez., 19:30 Uhr	GH Gambachtal	Jahresabschluss

MONATSTREFFEN im Gasthaus „Gambachtal“, Fußenberg, um 19.30 Uhr, jeweils am 2. Dienstag des Monats

INFOS Vors.: Hans Lengdobler, Oberlindhofstr. 38, 93173 Wenzelbach, Tel. 09407 3414, hans@lengdobler.de <https://is.gd/BNwenzelbach>

Fotos: Hans Lengdobler

RÜCKBLICK 2019



Die BN Ortsgruppe wählte. Turnusmäßig war es an der Zeit, 2019 eine neue Vorstandschaft zu wählen.

Es hatte sich schon länger abgezeichnet, dass wegen Umzug und Zeitmangel auch neue Mitglieder für die Vorstandschaft gebraucht wurden. Josef Stadler, Heinz Hirschinger und Robert Giehl blieben im Amt. Neu gewählt wurden Ursula Neller und Gudrun Winklmann. Die Wahlversammlung bot auch Gelegenheit, sich in der Runde mit unserem Kreisvorsitzenden Raimund Schoberer über die aktuellen Themen auszutauschen.

Und auch die Leiter der Kindergruppe „Die Luchse“ waren gekommen und berichteten von den geplanten Aktionen. Vom **Besuch eines Imkers bis zum Beerensammeln und Schwammerlsuchen** reichen die Aktivitäten der jungen Naturschützer.

Als Gastreferent war Christoph Bauer, der Leiter der Vogelauffangstation des LBV in Regenstein, eingeladen. **Thema des Vortrags war die Feldlerche.** Bei dem Vogel des Jahres 2019 zeichnen sich rückläufige Brutbestände

ab und die intensive Landwirtschaft nimmt den Feldvögeln den Lebensraum. Der Referent schaffte es, die Zuhörer für diesen eher unscheinbaren Vogel zu begeistern. Der gute Kontakt zum Landesbund für Vogelschutz wurde dann auch von der Kindergruppe genutzt, um im Juli der Regenstauer Einrichtung einen Besuch abzustatten und dort noch mehr über die Feldlerche und die Arbeit der Vogelauffangstation zu erfahren.



Ein weiterer Höhepunkt des Vereinsjahres war die **Beteiligung am Synergiefestival im September in Wiesent.** Der Stand mit selbstgemachten Pflege- und Reinigungs-



produkten zog die Aufmerksamkeit von vielen Besuchern an sich. Besonders attraktiv war für viele die Herstellung einer „Frischhaltefolie“ aus einem Baumwolltuch, worauf mit einem Bügeleisen Bienenwachs aufgetragen wird. Aber ebenso wichtig war es uns, Informationen über die Energiewende zu geben. An einem funktionierenden Photovoltaikmodul konnte die einfache Installation eines inzwischen gesetzlich erlaubten „Balkonmoduls“ erläutert werden.

Zur Vereinsarbeit gehörte 2019 auch die Anfrage bei der Gemeinde nach den Ökoko- und Ausgleichsflächen.

Im Dezember organisierte die OG zusammen mit den „Luchsen“ den traditionellen **Spielestand auf dem Weihnachtsmarkt in Wiesent**. Das Engagement der Ehrenamtlichen war auch in diesem Jahr außergewöhnlich und die Beliebtheit der Spiele, Erbsenbahn Jakolo und Angelspiel, bei Kindern und Jugendlichen ist sprichwörtlich. Entsprechend viele junge Besucher nahmen auch am Preisrätsel teil, bei dem sowohl Wissen über die Natur als auch ein wenig Glück beim Schätzen der Höhe des Wiesenter Weihnachtsbaumes gefragt war. Die drei ersten Gewinner konnten sich dann im Januar 2020 schon über ihre Preise freuen. Jeder erhielt das Büchlein „Gerettete Landschaften“ aus dem Rother Verlag und handgefertigte kleine Objekte aus Holz.

Josef Stadler



INFOS Vors.: Josef Stadler
Ludwigstr. 6, 93086 Wörth/Donau
Tel. 0175 6003095
woerth-wiesent@bund-naturschutz.de



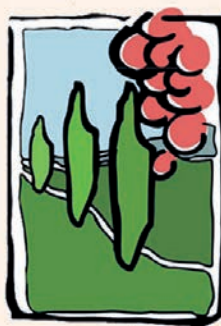
Naturwäsche vom Hersteller

Gewerbestraße 12
93354 Siegenburg

Bis zu 20% auf alle Artikel
vor Ort im Fabrikverkauf

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8- 16 UHR

Gratis Hotline 0800-8490900
www.lotties.de



MARTIN PIELMEIER BIOLOGISCHE WEINE

Ellexenau 1 • 94166 Stubenberg
Tel: 08571/8546 • Fax: 6865
e-mail: info@mein-biowein.com
www.mein-biowein.com

KREISGRUPPE REGENSBURG

Geschäftsstelle	Tina Dörner Dr. Angela Nunn	Dr.-Johann-Maier-Straße 4, 93049 Rgbg.	0941 23090
1. Vorsitzender	Raimund Schoberer	Nürnberger Str. 260b, 93059 Regensburg	0941 8500454
Stellvertr. Vors.	Dr. Peter Streck	Am Singrün 3, 93047 Regensburg	0941 56 02 53
Stellvertr. Vors. + Delegierter	Hans Lengdobler	Oberlindhofstr. 38, 93173 Wenzenbach	09407 3414
Schatzmeister + Delegierter	Walter Nowotny	Talstraße 40, 93107 Thalmassing-Wolkering	09453 996610
Schriftführer	Franz Wartner	Speerweg 11, 93049 Regensburg	0941 35486
Delegierte	Dr. Susanne Stangl	Bruckdorfer Str. 15, 93161 Sinzing	0941 2 80 44 59
Delegierter	Helmut Kangler	Weißbräuhausgasse 2A, 93047 Regensburg	0941 630 87 630
Beisitzerin + Ersatzdelegierte	Petra Filbeck	Germanenstr. 9, 93107 Thalmassing	09453 997705
Beisitzer	Dr. Albrecht Muscholl-Silberhorn	Hofmarkstr. 23, 93152 Nittendorf	0173 8041225
Beisitzerin	Ramona Tubbesing	Brunnweg 18, 93173 Wenzenbach	0174 9207088

ORTSGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

PLZ Ortsgruppe	Vorsitzende/Ansprechpartner		Adresse	Telefon
93087 Altglofsheim	Eva	Löbbering,	Schützenring 35,	09453 99 65 97
93176 Beratzhausen	Alexander	Pöpl	Lichtenbergweg 4a	09493 959213
93170 Bernhardswald	Marianne	Laepfle	Wieden	09463 593
93093 Donaustauf-Tegernheim	Martha	Glück	Attilastraße 5	09403 952590
93155 Hemau/Hohenschambach	Erhard	Haubner	Haderthalweg 12	09491 736
93183 Kallmünz	Uta	Röder	Wasserweg 4	09473 950023
93164 Laaber-Deuerling	Erika	Ruhs	Buchenstraße 17	09498 1394
93138 Lappersdorf	Dr. Hans L.	Althaus	Georgstr. 12	0941 83698
93152 Nittendorf	Albrecht	Muscholl-Silberhorn	Hofmarkstr. 23	09404 953248
93083 Obertraubling	Hans-Peter	Wilhelm	Martinsweg 6	09401 5354094
93186 Pettendorf	Rainer	Brunner	Auweg 4	09409 424
93128 Regenstauf/Rampau	Thomas	Kapfhammer	Beethovenstr. 18	0179 1046426
84069 Schierling	Martina	Kümpfbeck	Am Bahndamm 28	09451 1290
93161 Sinzing	Dr. Susanne	Stangl	Bruckdorfer Str. 15	0941 2804459
93104 Sünching/Taiering	Dr. Josef	Kuffer	Kirchstr. 10	09480 3960030
93107 Thalmassing/Wolkering	Walter	Nowotny	Talstraße 40a	09453 996610
93173 Wenzenbach	Hans	Lengdobler	Oberlindhofstr. 38	09407 3414
93086 Wörth-Wiesent	Josef	Stadler	Ludwigstraße 6	0175 6003095
Sprecher Thema Energie	Walter	Nowotny	wnowotny@gmail.com	09453 996610

Vom Entwurf zum Plan

Von der Entwurfsidee über die Bauantragspläne bis hin zur Ausführungsplanung begleiten wir Sie bei Neubaurvorhaben oder Sanierungen bzw. An- und Umbauten.



Neubau oder Sanierung?

Ob Holzhaus, Carport oder Abschleifen und Renovieren eines alten Holzbodens - unser Handwerkerteam von Zimmerern und Schreincrn ist bei großen und kleinen Aufgaben für Sie da.



Wohnen mit Naturdämmstoffen

Ob Altbau oder Neubau, eine durchdachte Wärmedämmung spart Energie und sorgt für ein behagliches Wohnklima. Hier haben Sie die Wahl zwischen Zellulose, Holzweichfaser oder Flachs.



Naturfarben für Holz und Wände

Neben Ölen und Lasuren für Holz bieten wir Putze sowie Kalk-, Lehm und Naturharzfarben für die Wandgestaltung an. Diese sind volldeklariert u. gesundheitlich unbedenklich.



Bodenbeläge aus der Natur

schaffen eine behagliche Atmosphäre und die Auswahl ist groß: mit Holz, Kork, Sisal, Linoleum, Wollteppichen oder Zementfliesen lassen sich Räume stilvoll gestalten.



und das sind wir:

Besuchen Sie uns in unserem Laden in Regensburg / Reinhausen oder in der Zimmerei in Voitsried.



VORTRAGSREIHE

für die Öffentlichkeitsarbeit
in Ihrer BN-Ortsgruppe



Multivisionsshows zu Natur- und Expeditionsreisen

- das ideale Marketing für Ihre Ortsgruppe!
- kostenlose Werbemittel als PDF-Druckvorlagen mit Ihren Veranstaltungsdaten: Plakat DIN A3, Anzeige, Handzettel, Pressebilder, PR-Texte.
- Beratung gerne in einem persönlichen Gespräch:



PDF-Flyer
auf Anfrage

NaturReiseFotografie

RAUSCHER CHRISTIAN

Tannenweg 23 · 93173 Wenzenbach
Telefon 09407 90760 · rauscherc@t-online.de
www.naturreisefotografie.jimdofree.com



RAUSCHER

DIPL.-DESIGNER (FH)

WERBUNG BRAUCHT !DEEN.

Professioneller Service rund um
Werbung und Graphik-Design.

MARKETING PLANUNG
GRAPHIK-DESIGN PRODUKTION

RAUSCHER CHRISTIAN

Tannenweg 23 · 93173 Wenzenbach
Telefon 09407 90760 · rauscherc@t-online.de
www.atelier-rauscher.jimdofree.com

STADT REGENSBURG

507-0

Umwelt- und Rechtsamt Amtsleitung	Rudolf Gruber	507-1312
Umweltinformation, neue Technologien, Klimaschutz, Lärmschutz	Dr. Hahn	507-1313
Abteilung Ökologie	Dr. Elsner	507-2310
Erfassung, Bewertung, Sanierung v. Altlasten	Dr. Maiereder	507-2317
	Dr. Riesen	507-2314
Baumschutz, naturschutzfachliche Stellungnahme	Fr. Dr. Pöhler	507-2313
	Fr. Trinkerl	507-3311
Bauordnungsamt		
Amtsleitung	Hr. Frohschammer	507-1632
Gartenamt		
Amtsleitung	Hr. Krätschell	507-1672
Baumpflege	Fr. Ismer	507-2670

LANDRATSAMT REGENSBURG

4009-0

Abteilung Abfallwirtschaft

Sachgebietsleitung	Hr. Hügel	4009-346
Abfallberatung/Wertstoffe	Fr. Bauer	4009-368
Bau- und Problemabfälle, Erdaushub	Hr. Niggel	4009-348
Abfallrecht und Wasser	Fr. Rank	4009-269

Abteilung Umwelt- und Naturschutz

Abteilungsleiterin	Fr. Herrmann	4009-339
Stellvertr. Abteilungsleiterin	Hr. Gallert	4009-355
Naturschutzrecht	Hr. Köhler	4009-325
Naturschutz (nördl. Landkreis)	Hr. Lemper	4009-591
Naturschutz (südl. Landkreis)	Hr. Eichinger	4009-341

Abteilung Wasserrecht

Abteilungsleiterin	Fr. Rank	4009-269
--------------------	----------	----------

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND (Stadt u. Lkr. Rgbg.)

Hr. Sedlmeier 4009-361

REGIERUNG DER OBERPFALZ

Höhere Naturschutzbehörde (u. a. Artenschutz)	Fr. Fischer	5680-1837
---	-------------	-----------



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

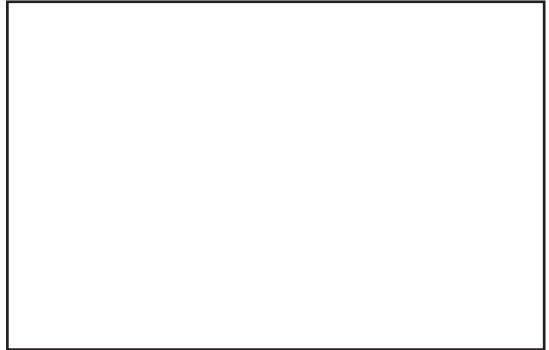
Stadt u. Landkreis
Regensburg

Absender:

**Bund Naturschutz
Kreisgruppe Regensburg**

Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941 23090
E-Mail: regensburg@bund-naturschutz.de
www.regensburg.bund-naturschutz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Mo-Do: 08.30-13.00 Uhr
Weitere Termine nach vorheriger
telefonischer Absprache.



Mit freundlicher Genehmigung von Gerhard Mester